Erichein i täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Litas, mit Zustellung 5.—
Litas. Bei den Postanstalten: Jm Memelgebiet und in Nicauen 3.30 Litas monatlich, 15.30 Litas vierteljährlich. In Dentickland 2.45 Mart, mit Zustellung 2.81 Wart monatlich, Für durch Streits, nicht geienliche Kelertage, Berdote nim, ansgerallene Rummern iann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten. Für Ausbewahrung und Kückendung unverlangt eingelandter Manustripte wird keine Berantwortung übernommen. Sprechfundes der Schriftleitung: vörmittage 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Die Geschäftskielle ist geösnet: an Bocheniagen von 1,8 Uhr morgens dis 1,27 Uhr abends. Ferusprech-Kummern: 26 und 28(Geichästskiele und Echriftsleitung) Rr. 480 (Geschäftskielle und Orndereitontor) leitnig) Rr. 480 (Geichäftsftelle und Drudereitontor) Drabtanichrift: Dampfbootverlag



Ang eigen losten für den Raum der mm-Svaltzeile im Memelgebiet und in Bitanen 20 Gent, in Dentschland 10 Pfennig; Wellamen im Memelgebiet und in Litanen 1.20 Litas, in Dentschland 60 Pfennig. Bei Grüllung von Blahvorlchristen 50%, Ausschlang. Eine Gewähr sie de Einräumung bestimmter Plätze fann nicht übernommen werben. Iebe Berechnung in litanlicher Währung dasiert auf dem Ausse von Litas 10 = 1 U.S. A. Dollar: etwaige Ausdisselferunge aehen au Lasten der Austrageber. Gewährter Rabatt sann im Kontursfalle, dei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Bege und außerdem dann zurückzogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Emplang der Rechnung Zahlung erfolgt. Er füllung Sort ist Memel. Auzeigenannahme: sür sleine Allagigen bis 10 Uhr vormittag des Ericheinungstages, sür alle Geichästsanzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzelarn an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Beleg-Rummern tosten 30 Cent

Sührende Tageszeitung des Memelgebieis und des übrigen Litauens

Aummer 73

Memel, Freitag, den 27. März 1931

83. Zahrgang

# Englischer Vorstoß in Berlin und Wien

"Herr Henderson halte es im allgemeinen für erwünscht, daß die Angelegenheit gemeinsam auf der Sitzung des Völkerbundrats besprochen wird"

Reichsfanzler Brüning hat den Botschafter in seiner Antwort darauf hingewiesen, daß die deutsch-österreichische Bereinbarung sich ganzim Rahmen des Genfer Protofolls hafte und somit nach Auffassung der Reichsregierung der öfterreichtichen Regierung für den Bolferbunbrat fein Anlaß gegeben fei, fich mit ber Angelegenheit gu befaffen. Wenn von anderen Regierungen eine Britfung der Rechtsfrage angestrebt werbe, fo brauchten die deutsche und die öfterreichifche Regierung diese nicht zu icheuen.

Gine Briffung des Abkommens burch ben Bölferbundrat unter politischen Gesichts-punkten halte die Reichsregierung nicht für guläffig, da das Abkommen rein wirtschaftlichen Charafter habe.

Der Reichstangler erläuterte die Biele der deutsch= öfterreichtigen Berhandlungen, bie natürlich ihren Fortgang nehmen mußten, bie aber, wie von vornherein festgestanden habe, mit Ruc-ficht auf die gablreichen gu regelnden technischen Einzelheiten nicht vor zwei ober brei Monaten gum Abschluß gelangen könnten.

Der englische Gesandte in Bien ift gleichzeitig bei dem öfterreichischen Bundeskangler Dr. Schober porftellig geworden und in demfelben Sinne inter-Die Antwort des öfterreichischen Außenministers muß ebenfalls als eine sachliche aber be= ftimmte Burüdweifung der englischen Auffaffung und der englischen Bünsche angesehen werden.

Im Genfer Bertrag vom 4. Oftober 1922, der Im Genfer Vertrag vom 4. Oftober 1922, der in den englischen Sinwendungen gegen die deutschiften Sollunion eine so große Rolle sielt, wurden seinerzeit die Bestimmungen seigelegt, unter denen Oesterreich die logenannte "Völkerdeuter denen Oesterreich die sogenannte "Völkerdeuter Oesterreich eine volkommene Unabhängigkeit in wirtschaftlicher und sinanzieller dinsight und legte ihm nur die Verpflichtung auf, nicht durch Gewährung von Sonderbehandlung oder aussichließlich Vorteile an einzelne Staaten diese Unsabhängigseit zu verletzen. Wie gemeldet, haben die Virtschaftssächverkändigen des Völkerbundes bereits erklärt, daß man aus einer deutschöfterzeichs kalunion seinen Verstoß Oesterreichs reicht gelluit, das mai aus einer beitrigsbetes reichtichen Zollunion feinen Berstoß Desterreichs gegen das Protofoll vom 4. Oktober 1922 beraus-konstruieren könne, da ja in dem Zollpakt nach-drücklich hervorgehoben wird, daß es dritten Staaten jederzeit offen steht, dem Bertrag beizu-

### Berliner Preffestimmen

zum englischen Schritt

\* Berlin, 26. Märs

Eine Anzahl der Berliner Morgenblätter beschäftigt sich mit dem Besind des britischen Botschafters bei Reichskanzler Brüning und dem Besuch des britischen Botschafters bei Reichskanzler Brüning und dem Besuch des britischen Gesandten in Wien bei Dr. Schober. In allen Aeußerungen kommt zum Ausdruck, daß Henderson anscheinend bei seiner Stellungnahme zu dem deutschsöfterreichischen Zollsabkommen dem Drucke Briands zu unterliegen droße. drohe.

Die "D. A. Z." begrüßt es, daß Brüning und Schober den Berjuch, den die Franzosen und Engsländer machen, die rein wirschaftliche Frage der Zollunion auf daß politische Gebiet zu schieden, energisch zurückgewiesen haben.

Der "Borwärts" schreibt: Man könne nur wünschen, daß es schon vor der MaisTagung geslingt, Europa zu überzeugen, daß die geplante Zollunion mit den bestehenden Berträgen übereinskimme.

Der "Börsen-Courier" betont, daß der Bölferbundrat erst dann eine Gelegenheit hatte. gegen die Bollunionsvlane vorzugeben, wenn man

### 45 Minuten Briand Benderson

\* Paris, 26. Mars. Zwischen dem englischen Außenminifter Senderfon und dem frangofis ichen Außenminister Briand bat gestern eine etwa 45 minutige Unterredung stattgefunden, über beren Ergebnis die englische Botschaft in Paris folgendes Kommunique ausgibt: Der frangösische und der englische Außenminifter haben itber bie Lage beraten, die durch den Plan eines öfter-reichisch-deutschen Zollabkommens geschaffen wor-den ist. Henderson seste Briand davon in Kenntnis, daß er die Aufmertfamteit ber deutschen und öfterreichtschen Regierung auf die Beunruhigung gelenkt habe, die vielerorts wegen des geplanten Bertrages verspürt worden fei. Der englische Außenminister bat der Hoffnung Ausbruck gegeben, daß, bevor die beteiligten Regierungen die Ber-handlungen über den Plan einer Zollunion fortfetten, dem Bolferbundrat, unter beffen Aufpigien das Protofoll von 1922 zustandegekommen ift, Gelegenhett gegeben werde, fich felbst in der Mat-Tagung davon ju überzeugen, daß die fraglichen Vorschläge nicht ben Berpflichtungen, die dieses Protofoll Desterreich auferlegt, zuwiderlaufen.

### "Die deutsche Demofratie und der Friede in gleicher Beise bedroht"

\* Paris, 26. März.

In einem Artifel in der "Ere Nouvelle" wendet fich der radikale Abgeordnete Serrivt gegen das deutsch = österreichische Jollangleichungsabkommen. Er stellte zehn Bunkte auf, die er gegen das Abfommen vorbringen zu mussen glaubt, nämlich:

1. das Protofoll betreffend die regionalen Abstonmen sei nur eine "Finte",

2. es werde ein wahrer Bollverein geschaffen, und

was das fei, wiffe man ja aus der Bergangen=

3. man murde die Frangofen für Efel halten wenn man glaubte, sie hätten vergessen, daß die politische Einheit Deutschlands mittels der Zollvereinigung zustande gefommen set, 4 das österreichischeutsche Protofoll stehe in formellem Widerspruch zu dem Anstreben der

Organifierung bes Friedens und der Berein-

heiflichung Europas, 5. Deutschland werbe dadurch eine Ellipse mit amei Mittelpunkten.

Awei Mittelpunkten,
6. die Ausdehnung des jetzigen Jollvereins auf Ungarn stehe bewor, wenn sie nicht schon vollzogen sei,
7. die deutsche Demokratie sei bei der Angelegenheit durch die nationalistischen und imperialistischen Elemente an der Nase herumgeführt worden,
8. der deutsche und der österreichische Nationalismus rechneten, indem sie in dieser Beise eine aggressive Stellung einnehmen, mit der Schwäche gewisser Länner,
9. die deutsche Demokratie und der Friede seien in gleicher Weise bedroht,
10. es sei an der Zeit, darüber Alarheit zu gewinnen, ob man freimütig die Volitik von Gens annehme, oder ob man unter dem

von Genf annehme, oder ob man unter dem Deckmantel einer scheinbaren Befolgung dieser Politik in Birklichkeit einen offensiven Block bilde, der sich bei Gelegenheit ebenso brutal äußern werde, wie z. B. jeht das biterreichichs deutsche Prototoll.

### Franfreich wird die Kleine Entente vorschicken . . .

\* Butareft, 26. Märs. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Kirchholtes hatte gestern eine einstündige Unterredung mit bem Ministerprafidenten Dironescu, bei ber er

diesem gemäß ben Beisungen ber Berliner Regierung über die beutich=öfterreichifden Birtichafts: vereinbarungen Ausfünfte gab. Mintfterpräfident Mironescu foll, wie "Abeverul" melbet, nach diefer Besprechung erklärt haben: "Man darf, was die deutsch-österreichischen Bereinbarungen an-betrifft, nichts übertreiben. Wir haben die Frage geprüft und werden sie auch weiterhin prüfen und werden feben, wie fich die Dinge geftalten."

Die Blätter beschäftigen fich in Rommentaren mtt den Pariser Meldungen, nach denen Frankreich der Kleinen Entente bie Initiative überlaffen wolle. Es wird dabei hervorgehoben, daß Rumänien zwar immer an der Geite feiner politifchen Berbundeten bleiben merde, doch verhehlt man fich nicht, daß auf wirtichaft-lichem Gebiet fowohl Rumanien wie Jugo-

flawien andere Interessen haben konnten wie die Tschechoslowakei.

### . . . und was ein Parifer dazu fchreibt

\* Paris, 26. Märs. "Deuvre" glaubt su wiffen, daß auf Grund eines von Prag ober Bufarest ausgehenden Borschlages die Mächte der Aleinen Entente zu einer außerordentlichen Konferenz ein= berufen werden, die sich mit der durch die öfter= reichisch=beutsche Zollvereinbarung geschaffenen Lage beichäftigen foll.

### . ehe nicht eine Aenderung des Geistes des Berfaitler Bertrages einfritt"

\* Remport, 25. Mars. Die hiefigen Blätter beben in ihren Bafbingtoner Melbungen bervor, daß die amtlichen Kreife in feiner Beife burch das deutsch-österreichische Abkommen beunruhigt sind. Senator Borah bezeichnete das Abkommen als flugen Schritt. "Europa", so erklärte er, "kann sich nicht erholen, ebe eine Menderung des Geiftes des Berfailler Bertrages eintritt. Ich verstebe nicht, wie irgend jemand in Guropa dem Abkommen

# Etat für 1931 vom Reichstag endaültia anaenommen

Ein großer Erfolg des Reichstabinetts, insbesondere des Kanzlers - Die entscheidende Haltung der Gozialdemokratie

\* Berlin, 26. Märs

Der Reichstag bat gestern in dritter Beratung gegen die Stimmen ber Kommuniften und bei Stimmenthaltung der Wirtschaftspartei den Etat für 1981 endgültig angenommen. Der fommuniftische Mißtrauensantrag gegen das Gefamtkabinett wurde gegen die Antragfteller bei 15 Stimmenthaltungen der Birtichaftsparfei abge-Marineersatbauten wurden Stimmenthaltung der Sozialdemofraten ange-

In politischen Kreisen wird die Annahme des Meichshaushaltes im deutschen Reichstag als ein großer Erfolg des Neichstabinetts und namentlich des Kanzlers beurteilt. Wan erinnert daran, daß man vor furzem überhaupt gar nicht daran glaubte, daß die parlamentarische Erledigung des Etats überhaupt möglich sein würde. Damals erwartete man allgemein, daß er mahrideinlich durch Rotverordnung in Rraft gesett werden müsse. Um fo höher wird der Erfolg des Kanzlers bewertet, zu= mal die Berabichiedung gelungen ift, ohne daß die Regierung irgendwelche wesentlichen politischen Bugeständniffe machen mußte, die geeignet maren, fie von der Linie ihrer Politit abgudrängen. Regierungsfreisen unterftreicht man die Saltung der sozial demofratischen Reich &= tagsfraktion, die unter Ueberwindung mancher Bedenken wesentlich jum Abichluß der Ctatsverhandlungen hervorragend beigetragen hat.

### Feuerkampf zwischen Studenten und Polizei in Madrid

\* Paris. 26. Märs.

Bie "Savas" aus Madrid berichtet, ift es zwischen Mitgliedern der medizinischen Fakultät der Madrider Universität und der Polizei zu schweren blutigen Zusammenstößen gekommen. Zunächt veranstalteten die Medizinstudenten eine antische nächst veranstalteten die Wedizinstudenten eine antimonarchistische Demonstration innerhalb der Universität. Ruse, wie "Rieder die Monarchiel",
"Rieder der König!", "Es lebe die Mepublit!"
wurden ausgedracht und ein Bild des Konigs Alsons auf einem Scheiterhausen verbrannt. Die Polizei ging gegen die Außestörer vor und vertrieß sie aus der Universität. Die Kundgebungen sanden jedoch später in dem Madrider Studentenwiertel öftere und immer bedrohlichere Biederholungen. Die Polizei, die auch hier einschritt, wurde von den Demonstranten angegrissen und sah sich gezwungen, von ihrer Schußwasse Gebrauch zu machen. Es entspann sich ein längerer Feuerkamps, in dem, wie die disherigen Meldungen erkennen lassen, drei Studenten und ein Zivilgardist g etötet worden. verlett worden.

Der Spanische Studentenverband bat einen 24ft undigen Protest ftreit beschlossen.

# Saffran und Kipnick sum Tode verurteilt

Ella Augustin erhält fünf Jahre Zuchthaus, ihr Bruder Johann drei Monate Gefängnis - Freispruch für die übrigen Angeklagten

\* Bartenftein, 26. März.

3m Mordprozeg Caffran verfündete bas Ges richt geftern in fpater Abendftunde folgendes Ur: teil: Wegen Saffran und Ripnid wird auf Tobesftrafe und je awölf Jahre Bucht-hans erfaunt. Ella Augustin wird ju fünf Rahren Buchthans vernrteilt, wovon feche Monate burch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Johannes Anguftin wird gu brei Monaten Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Die übrigen Angeflagten Red, Shib: lowsti und Ragti werden freigefprochen. Bor ber Stellung feines bereits gemeldeten Strafantrages führte

### Oberstaatsanwalt Wittschirk

u. a. aus:

"Die Angeklagten, die jahrelang Fälfchungen begingen und monatelang ben furchtbarften Berbrechen unerfannt unter ber Daste ans

ftändiger Menichen nachgeben konnten, ver-juchten jest, durch Reue und Tränen das Herz zu rühren."

Sierdurch dürfe ber Richter fich nicht beeinfluffen lassen. Saffran und Ella Augustin seien in gleicher Beise verantwortlich. Nach seiner Ansicht habe die Angeklagte mit 50 Prozent Eigennub und Angeklagte mit 50 Prozent Eigennutz und 50 Prozent Zuneigung zu Saffran gehandelt. Sie set kein willenloses Werkzeng in der Hand Saffrans gewesen und müßte für alle ihre Handlungen die volle Verantwortlichkeit tragen, Saffran habe schon an einen Mord gedacht, als er sich versicherte. Selbstmord zu begeben, dazu sei Saffran zu seige. Er habe die Augustin vorgeschoden, um Kivnick zuzuziehen, und die Augustin habe tatkräftig mitberaten. Saffran und Kipnick seien des verluchen Mordes an dem Betriebsmonteur Friedriczik schuldig. Die Angeklagte Augustin habe dabei nicht geschlafen; sie sei sehr wach gewesen. Sie hielt sich nur die Decke vor das Gesicht, weil sie Friedriczik fannte. Sie sei mit schuldig. In ihrem Beisein wurde die Mordiat auf den 12. September angeseht, Kivnick habe offenbar geschoffen. Er habe mahrscheinlich getrunken, um Mut du bekommen.

Uebrigens fei es burchaus nicht erforderlich, feftaustellen, wer bie Schuffe abgegeben habe.

### Die Plädoners der Verteidiger

Die Pladopers der Verfeidiger

Der Verteidiger des Angeklagten Taffran beantragte dum Shluß seines Plädopers für Saffran Freispruch im Falle der Beamtenbeitechung und des versichten Mordes an Friedricht, mildes Strafmaß bei den anderen Delikten und Berurteilung im Falle Dahl nur wegen Beihilfe. Der Verkeidiger der Angeklagten Ella Augustin bat um milde Bestrafung in den Fällen der Beibilfe zur Brandstiftung, Begünstigung dur Flucht, Nichterhattung der Angeklagten eines Verbrechens und der Urkundensälschung. Die Beibilfe zum Morde und dum Mordversuch hielt der Verteidiger nicht für erwiesen und beantragte in diesen Fällen Freihruch. Der Verteidiger des Angeklagten Kipnick erklärte Saffran als den Hauptverdrecher, der aber vor der letzlen Untschidnig zur Tat zu seige sei und alle übrigen Angeklagten zu seinen unglücklichen Opfern asmacht habe. Er beantragte, Kipnick nur wegen Beihise an dem Mord des Melkers Dahl zu bestrafen. Der Verteidiger der Angeklagten Fohlan kan keit von Serteidiger der Angeklagten Fohlan nes Augustigen Der Verteidiger der Angeklagten Fohlan nes Augustiger der Angeklagten Fohlan nes Augustiger verbeidiger der Angeklagten Fohlan nes Augustiger Der Verteidiger der Angeklagten Fohlan nes Augustiger verbe den Anachtagte murde den Anachtagten Rach den Pladoners der Berteidiger murbe den Angeflagten

das lette Wort

erteilt, Langsam erhob sich Saffran und sagte leise mit tränenerstickter Stimme: "Ich berene alles sehr tief und bin bereit, zu fühnen." Darauf erhob tehr tief und din bereit, zu fühnen." Darauf erhob ich Ella Augustin; nachdem sie ibre Tränen niedergekämpst hatte, erklärte sie: "Ich bevene alles sehr. Ich habe ihn Piknick in die Sand gegeben, als mir Ripnick von den Fällchungen erzählte." Darauf erklärte Kivnick: "Ich will für meine Taten, die ich ausgesührt habe, auch bishen. Ich will beweisen, das ich noch ein ankändiger Mensch din." Darauf Ella Augustin ansschreiend: "Aber der Mörsder in de Etel"

Der sind Anguntu anzigerend: "Noer der Morder sind Eiel"
Die übrigen Angeklagten erklärten, sich keiner strasbaren Handlung bewußt zu sein.
Das Gericht zog sich darauf zu einer zweist in dig en Beratung zurück und verkündete dann am späten Abend das bereits oben bekanntgegebene

### Rund um Worny

ss. Rannas, 25. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Generalsekretär der Ateitininkais Drganisation, Staubas, der am 11. Januar für 6 Monate nach dem Konzentrationslager in Worny wegen regies rungsfeindlicher Tätigfeit verschickt murbe, ift diefer Tage auf fein Befuch bin aus dem Konzentrationslager freigelaffen worden. Er tehrte geftern nach Raunas zurud. Der ehemalige Finangminifter, Dr. Rarvelis, der, wie erinnerlich, ebenfalls vor einigen Monaten nach dem Konzentrationslager in Worny verschieft wurde, hat auch ein Gesuch um Freilassung abgesandt. Wie versautet, wurde aber das Gesuch von Dr. Karvelis nicht berücksichtigt. Bet der Ankunft des Generalsekretärs der Ateitinkal-Organisation, Staubas, in Kaunas hat eine Anzahl Ateitininkai ihm Ovationen dargebracht.

ss. Kannas, 25. März. (Eigene Draftmelbung.) "Elta" melbet heute, daß in der Presse vor einiger Zeit die Melbung erschienen ist, daß die Angelegenheit betreffend das Attentat gegen den Direktor der Kriminalpolizei, Oberst Musteika, der Staatsanwaltschaft des Kriegsgerichts übergeben worden set. Die Staatsanwaltschaft des Kriegsgerichts teilt nun mit, daß sie diese Attentats-Angelegenheit noch nicht zur Bearbeitung erhalten habe.

### Baltifche Juriftentonfereng 1931

ss. Rannas, 25. Marg. (Eigene Drahtmelbung.) Bu der baltischen Juriftenkonferens, die in Raunas im Commer diefes Jahres ftattfinden wird, werden hier bereits die nötigen Borbereitungen getroffen. Auf dieser Konserenz werden zahlreiche Referate, barunter auch Referate über die baltische Rechts-angleichung, gehalten werden. Dieser Juristentonferens mißt man bier umfo größere Bedeutung bet, als an biefer Konferens nicht nur Rechtsgelehrte und bekannte Rechtsanwälte, fondern auch offigielle Bertreter ber Gerichtsbehörden und ber Juftigministerien der baltischen Staaten teilnehmen merben. MIS offigielle Bertreter Lettlands merben an diefer Konfereng ber Senator Leber und ber Juristonfult bes lettländischen Juftisminiftertums, Butovsti, teilnehmen.

### Rabinett Ulmanis erhält bas Berfrauen

Riga, 25. Märd. Der neuen lettländischen Regierung, die vom Abgeordneten des Bauernbundes, Ulmanis, gebildet worden ist, wurde gestern nach stundenlangen Debatten vom Landstage mit 51 gegen 44 Stimmen das Bertrauen ausgesprochen.

# Siehr über die Not Ospreußens

"Rein Grund gur Bergweiflung" - Bon den "befonderen Intereffen Oftpreußens"

\* Königsberg, 25. Mara.

Der Oftprensische Provinziallandtag ist in diesen Tagen zu seiner 58. Tagung zusammengetreten. Ramens der Staatsregierung hieß Oberpräsident Dr. h. c. Siehr die Mitglieder des Provinzial-landtages willsommen. Er sibrte dann u. a. ans: "Bei aller Schwierigkeit ber Birtschaftslage int fein Grund gur Bergweiflung. Bir wollen ben Kopfnicht hängen laffen, sondern im Bertranen auf unfere eigene Kraft und die unentbehrliche, immer verständnisvoll gemährte Silfe von Reich und Staat sum weiteren Biederaufban der notleiden-den Proving wirken." Im Rahmen der Silfsmaß-nahmen für die Landwirtschaft wies der Oberpräsi-dent auf die Ospreußenhilfe bin, sin die

17080 Umfdulbungsanträge im Gefamtbes trage von 171,4 Millionen Reichsmark vors angemelbet feien

Mit diesen Silsen allein sei aber die Gesundung noch nicht herbeizuführen. Die Lage der oftpreußi-ichen Landwirtschaft babe sich weiterhin verschlech-tert. Das Ueberangebot von inländischem Roggen mache eine erhebliche Einschränkung des Roggen-handels unbedingt erforderlich. Einen erfreulichen Aufschwung habe im vergangenen Jahre die länd-liche Siedelung und der Landarbeiterwohnungsbau aus Mitteln ber Arbeitslosenfürsorge genommen. In Oftpreußen habe die Birtschaftskurve noch immer nicht ihren tiessten Stand überschritten. Im Fahresdurchschnitt hat Ostpreußen 1929 rund 85 000 Hauptunterkissungsempfänger, 1980 rund 48 000.

Die Arbeitslosenaissen war 1930 in Ost-prenßen um 73 Prozent größer als 1926, im Reich aber nur um 27 Prozent. Die Um-satsteuer ist in Ostprenßen von 16.3 Millio-nen 1928 auf 13.6 Millionen im Jahre 1930 herabgegangen, während sie im Reich kon-konstant geblieben ist.

Es seien generelle Mahnahmen notwendig, in erster Linie Senkung der Lasten. Der Oberpräsibent ging dann auf die Bünsche ein, die Osepreußen für den Ausbau seines Eisenbahn- und Straßennehes hege. Die hohe Jahl der arbeitssuchenden Ostpreußen mache die Bereitssellung von Nothandsarbeiten für einen Teil der Arbeitslosen notwendig. In dem handelspolitischen Verhältnis zu den Nachbarstaaten Oftpreußens habe sich prak-tisch nicht viel geändert. Das am 17. März 1930 abgeschlossene deutsch-polnische Virtschaftsabkom-men habe Ostpreußen sehr enttäuscht, set aber bis-

men babe Oppreugen jehr entaught, jet woer dis-ber noch nicht in Kraft getreten. Zusammensossend erklärte Oberpräsident Dr. Siehr u. a.: "Im verslossenen Jahre ist wiederum ein gutes Stück Arbeit unter großzügiger Unter-stitzung von Meich und Preußen zum Wohle der roving geleiftet worden.

Das Berftändnis, daß bier besondere Interessen gang Dentschlands auf bem

Spiele stehen, hat sich immer mehr durchs gesetzt

Die besonderen Interessen Ostpreußens fordern aber auch von der preußischen Bevölkerung und allen verantwortlichen Führern, daß sie das sachliche und wohlabgewogene Interesse der Proving über die Phrase und die parteipolitische Agitation siellen. Es gibt kein Allheilmittel, das uns aus den Schwierigkeiten herausprincht Wir missen alle das mir dar Rieg nur in mittel, das uns aus den Schwierigkeiten heransbringt. Wir wissen alle, daß wir den Weg nur in gemeinsamer Arbeit finden. Die Erkenntnis dieser Bahrheit und ihre Umsetzung in die Tat; deren moralische Kraft nicht zu unterschäben ist, fordert von einem Teil Oftpreußen lediglich die Opferung geringer Partetinteressen gegenüber dem großen gemeinsamen Ziele der Erhaltung unseter geliebten oftpreußischen Heimatprovinz."

### Erhöhte "Millionars-Steuer" endgültig verabschiedet

\* Berlin, 25. Mars. Im Reichstage murben türelich die Stenerantrage der Sozialdemofraten über erhöhte Auffichtsratsfteuer und erhöhten Buschlag der Steuer für Einkommen über 20 000 Mart, der fogenannten Millionars-Steuer, mit den Stimmen der Sogialdemofraten, der Rommuniften und einiger Abgeordneter bes Bentrums und der Chriftlich-Sozialen endgittig verabichiebet.

### Reichstabinett und Ruffengeschäft

Reichstabinett und Russengeschäft

\* Berlin, 26. März. Seit einiger Zeit beichäftigt sich das Reichskabinett u. a. mit einer Reibe von Fragen, die im Anschluß an die leizte Reise deutscher Industrieller nach Russland entstanden sind und die die geplanten neuen Russengeschäfte betreffen. Bon gutunterrichteter Seite werden über diese Verhandlungen folgende Einzelheiten berichtet. Man sei der knsicht, daß ein beson berer Kabinettsbeschluß über die Frage ber Garantieerteilung nicht nötig sei, da jeder einzelne Antrag auf Garantieerteilung bei Abschluß eines Geschäftes mit Außeland von dem zukändigen Andustriellenausschung schüngehend geprüff wird, ob die Voransiehung sitr die Gewährung einer Garantie besteht. Ueber die Frage der Schaffung eines Brämienreservessonds, der in Barmitteln zur Verfügung siehen soll, falls bei den Seschäften mit Ruß-land Außfälle entstehen, werden die Verhandlungen zwische den zussändigen Resorts noch fortgestührt. In politischen Kreisen wird iedoch betont, daß ein solcher Fonds nur für sämtliche Geschäfte zur Verfügung stehen könne und nicht nur speziell für Geschäfte mit Anßland.

## Schwindler betrügen über 2000 polnische Arbeitslose

"Ein Kanal von der Offfee bie zum Schwarzen Meer wird gebaut . . .

\* Bilna, 26. Märg. Die polnischen Behörden beschäftigen fich seit einigen Tagen mit der Auf-bedung einer Schwindelangelegenheit großen Stils. Einige Berufsverbrecher hatten es verstanden, die gegenwärtige Birtichaftstrife und die Arbeitslofigfeit gur Gründung eines Schwindelunternehmens in Bilna gu benuten. Gie fündigten an,

daß ein Ranal von ber Ofifce bis jum Schwarzen Meer gebant werden würde und daß bei diesen Arbeiten mehrere hun zberttausend Arbeits Lose Besich äftigung erhalten könnten. Stellungen erhielten aber nur solche Lente, die etwa 50 Mark angahlten.

In der Praxis haben sich die Schwindler dann allerdings auch mit kleineren Teilzahlungen begnügt. Insgesamt meldeten sich über 2000 Personen, welche kleinere ober größere Summen einzahlten. Als sie monatelang ohne Nachricht blieben, wandten sie sich an die Voltzei, die den Betrug aufdeckte. Inzwischen hatten die Schwindler selbstverständlich das Weite gesucht.

### Frau Dr. Riemle "in dringender Lebensgefahr"

\* Stuttgart, 26. März. Das Befinden der im Hungerstreit verharrenden Frau Dr. Kiem le ist so besorgniserregend geworden, daß ihre Freunde noch gestern nacht sich an den Hauptausschuß für den § 218 in Berlin gewendet haben. Der Ausschuß hat noch in der Nacht dem Verteidiger Friedrich Bolfs, Rechtsanwalt Dr. Axel, nach Stuttgart entsandt. Dr. Axel hat sich heute früh aufs Gericht begeben und einen Haftentlassungsantrag für Frau Dr. Kiemle eingebracht, der mit "dringender Lebensgefahr" besoftlicht murke aründet murde.

### Maschinengewehrschuß verwundet zwei Lübeder Tertianer

\* Bibed, 26. März. Bet einem Besuch der Untertertia des hiesigen "Johannemus" in der hiesigen Reichswehrkalerne entlud sich in der Baffenmeisterei, als der Waffenmeister den Schitlern Erlänterungen an einem Maschine ver wehr gab, aus bisher noch nicht geklärten Grünsben ein Schuß. Das Geschoft tras einen Schller in die Hand, einen zweiten in den linken Obersschenkel. Der Waffenmeister erlitt infolge des Zwischenfalles einen Nervenzusammenbruch.

### Den Mörder des Gatten auf Schadenerfat verflagt

\* Berlin, 25. März. Die Witwe des vor einiger Zeit erwordeten Geschäftsführers des Kinotheaters "Mercedes-Balast" Schwoller, hat den Artisten Urban, der sich bemnächst wegen der Erwordung Schwollers vor dem Schwurgericht zu verantworten haben wird, auf Schadenersan verklagt, da sie durch die Wordtat ihres Ernährers beraubt worden sei. Frau Schwoller verlangt zunächst einen Teilbetrag von 645 Mark von 645 Mark.

### Geit 1910 das erfte dividendenlose Jahr der Cunard:Linie

\* London, 26. Marg. Der Direftor der Cunards Dampfichiffahrte-Gefellichaft gab betannt, daß ber Bewinn der Gesellicat im Jahre 1980 nicht ausreichend ift, um die Auszahlung einer Dividende zu rechtfertigen. Seit 1910 tft dies bas erfte Sabr, in bem feine Dividende gezahlt werden foll.

Im Schwarzen Meer ist ein Fährboot, das Arbeiter zu ihrer Arbeitsstelle beförderte, gebenstert, 14 Arbeiter ertranken.

### Da er ein Hindu war . . .

\* London, 26. März. Bei den blutigen Zusammenstößen in Cawupnt sind insgesamt 50 Perzionen getötet worden and mehrere hundert haben zum Teil recht schwere Bersletzungen bavongetragen. Unter den Toten bessinden sich auch drei Frauen und Ainder.

Bie ein amtlicher Bericht aus Cawupur ersennen läßt, handelt es sich bei diesen Krawallen nicht nur um Auseinandersetzungen zwischen der indischen Bevölkerung und der britischen Polizeitruppe, sondern in der Hauptsache um Feindsleigkeiten zwischen Findus und Mohammedanern. Die Hindus hatten als

### Bahre Abrüffung!

\* Liffabon, 26, März. Nach einem Befcluß bes portugiesischen Kriegsministers wird die portugiefifche Armee um ein Drittel verringert.

Protest gegen die Hinrichtung der drei indischen Berschwörer in Lahore, die seinerzeit einen höheren britischen Funktionär ermordet hatten, Demonstrationen in Cawnpur veranstaltet. Die Mohammedaner hatten sich geweigert, an dieser Protestaktion teilzunehmen, da einer der Hingerichteten ein Angehöriger der hindostanischen Religion set. Ueber diese Weigerung aufgebracht, rotteten sich die Hindus zusammen und griffen die mohammedanischen Läden an.

### Blutige Militärrevolte in Lima

\* Lima, 24. Mars. Drei Kompagnien bes Infanterieregiments, bas su ber hiefigen Garnifon gehört, haben geftern gementert. Der Mufftanb bauerte im gangen vier Stunden. Regierungstruppen, unter perfonlicher Guhrung bes Rriegsminifters Jimines, griffen die Meuterer, die auf dem Marsche nach dem Regierungspalast waren, unterwegs an und zwangen sie zum Rückzug in die Kaserne. Bei diesem Gesecht und bei dem Kampse, der sich um den Bsieh der Kaserne entspann, wurden 40 Menterer getötet. Der Rest ergab sich und wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Ueber Lima murbe ber Belagerungszustand ver-

### Arawall um eine Juhre Deden

\* Berlin, 26. März. In der Hebemann-Straße vor dem Gebäude, in dem sich Verlag und Redattion der nationalsozialistischen Zeitung "Der Angriff" befinden, ist es in diesen Tagen zu einer schweren Schlägerei zwischen Polizeibeamten und Nationalsozialisten gekommen. Einer Streife der Schuppolizei war die Ladung eines Wagens, der vor dem Verlagsgebände hielt, und die aus De den bestand, die das Verliner Wappen und die Aufschrift "Eigentum der Stadt Berlin" trugen, aufgesallen. Der Chaufseur, nach der Jerkunst der Ladung befragt, verweigerte jede Auskunst. Als die Beamten ihn darauf aufsorderen, zwecks Legitimation und Prüfung der Angelegenheit mit zur Waape zu kommen, öffnete forberten, zwecks Legitimation und Prüfung der Angelegenheit mit zur Wache zu kommen, öffnete sich plöglich das Tor des Haufes und eine größere Schar von Kationalsozialisten fiel über die Beamten her. Es entsvann sich ein schweres Handgemenge, in dessen Berlauf es den Rationalsozialisten gelang, den Chauffeur zu befreien und mit ihm die Flucht zu ergreifen. Bald war ein verstärftes Polizeiausgebot zur Stelle, das eine Anzahl von verdächtigen Versonen sestnehmen und die Ladung seststellen konnte. Die polizeilichen Nachprüfungen haben ergeben, daß es sich bei den Decken nicht um Diebesgut handelt, sondern, wie es sich einwandfrei ergab, um Gegenstände, die käuflich erworben waren.

### Die Taufe des "Nautilus"

\* Newyork, 25. März. Frau Billins, die Gattin des Hührers der "Nautilus"-Expedition nach dem Nordpol hat in diesen Tagen hier die Taufe des U-Bootes vollzogen. Die Feierlichkeit fand unter Beteiligung zahlreicher amerikanischer Brominenter statt. An Stelle des üblichen Champagners leerte Lady Bilkins einen Kübel mit Eis über den Bug des Untersechvots. Hierbei sprach sie folgende Worte aus:

# "Schiff, ich nenne dich "Nautilns". Ziehe aus zu beinem wundervollen Abenteuer. In beinem Herzen liegt ein heiliger Schatz. Bringe mir diesen Schatz zurück!"

Dem Taufakt wohnte auch Jean Jules Berne, det Enkel des bekannten Romanschriftschers, bei, dessen Roman "20 000 Meilen unter See" wie eine Inspiration des großen Abenteurers Wilkins ericheint. Gir Subert Bilfins felbit brudte bie fefte lleberzeugung aus, daß der "Nautilus" den Nord-pol erreichen werde. Wilkins hat Angebote von über 3000 Personen erhalten, an Unterfeebootfabrt teilaunebmen, mabrend bas Unterfeeboot in Birklichfeit nur eine Besatzung von zwanzig Mann enthält. Die ersten größeren Bersuchsfahrten sollen in den exsten Apriliagen



Sindenburg bei feinem alten Regiment

Der Reichspräsident in Botsdam beim Ab-ichreiten der Front der 2. Kompagnie des insanterieregiments Nr. 9. der Traditions-fompagnie des frühe-ren 3. Garderegiments zu Fuß, det dem er oor 65 Jahren seine militärische Laufdahn Boltebegehren

Boltsbegebren
Der Aufmarich des Stahlhelms im Berliner Lustgarten als Kundgebung für das Boltsbegehren, das die
Auflöfung des Breußisichen Landtages dum
Ziel hat: der Kührer
des Eandesverbandes Groß Berlin, Major
don Stephani, ichreitet die Front ab



### Memelgau

### Areis Memel

st. Pröfuls, 26. März. [Holzverkaufstermin.] Am Dienstag sand dier der leizte Holzverkaufstermin in diesem Winter ftatt. Jum Verfauf
kam Bans und Verenholz aus den Hörftereien
Besehden, Bliemahen, Alchvurwen und Butten.
Es koßeten Nadelholzklidden 12—13 Lit, Andruch
11 Lit, Nadelholzknippel 9—10 Lit, Andruch
21 Lit, Nadelholzknippel 9—10 Lit, Andruch
21 Lit, Nadelholzknippel 9—10 Lit, Andruch
22 Lit, Birtenkloben 14 Lit, Virtenknüppel 10—12 Lit,
Espenkloben 8 Lit, Andruch 5—7 Lit, Ersenholzknüppel 10 Lit. Für Sannenkangen 2. Klasse wurde
is Etiad 3,50 Lit, für Tannenkangen 2. Klasse wurde
is Etiad 3,50 Lit, für Kalesenhangen 3. Klasse wurde
is Etiad 3,50 Lit, klasse 30 Lit.
fr. Bröfuls, 25. März. [Verlabebericht.]
Auf dem hiesigen Bahnhof wurden angekauft und
verladen: 5 Ainder, 12 Schweine und 28 Kälber.
Gezahlt wurden: für Kinder dis 0,65 Lit, für
Schweine dis 0,68 Lit und für Kälber dis 1,05 Lit
is Kinnd Lebendgewicht.
aw. Grumbeln, 26. März. [Vermaheln, in früheren
Beiten Grumbeln-Unpeiten, dat seinen Namen von
einem Besiher Grumblatis, welcher Anfang des
18. Jahrhunderts in Grumbeln gelebt hat und ein
einflukreicher Vlann gewesen iein muß. Im Prökuser Zaufregister von 1781 ist der Name an einigen
Stellen zu sinden. Irgendwelche Rachsommen von
ihm wohnen heute in der Gemeinde nicht mehr.
Bon wo der andere Rame, Rupeiken, fommt, läßt
sich nicht mehr ermitteln. Der Ort liegt langgestreckt zu beiden Seiten des Mingessusses. Schon
frühzeitig muß der Ort bewohnt gewesen sein. Die
hochgelegenen Stellen gaden die Möglichkeit, Ucerbau zu treiben, während die Minge durch ihren
Bischreichtum die Bewohner aut Fischerit zugestunden worden. Ein Zeuge hohen Alters dürfte
auch der Kitchos seinen den Mingelem hin und wieder
Altertumsssunde gemacht worden sind. Auf der Andöche neben dem Kitchos haben Leute beim Adern
Lentunke, welche; da niemand site die Funde Berstöndnischen der Kennenhitet sind. Eine Kamp-Dohe neben dem Atrahyd baben Leute beim Adern Panzenipizen, Schmucktücke und alte Wäinzen gefunden, welche, da niemand für die Funde Verständnis hatte, vernichtet find. Sine kleine Sammlung folder Fundkücke besitzt zurzeit ein hiefiger Bestex. Jedenfalls dürfte eine Grabung auf der Anhöhe noch einiges zutage fördern. Soenso sind während einer Kirchhofszerweiterung außerhalb des Kirchhofszaunes unter Wenschunktungen alte Fiinstenläuse und Sobel außgegrochen marden die pilestenläuse und Sobel außgegrochen marden die pilestenläuse skirchhofszaumes unter Menschenknochen alte Flintenläufe und Säbel ausgegraben worden, die vielleicht aus den Schwedenkriegen herrühren dürsten. Die Sidosfecke des Dorfes muß mit Wald bestanden gewesen sein. Darauf weist noch der Name Näublig (Sichwald) hin, während im Besten ein Teich oder sumpfiges Gelände gewesen ist. Darauf wettet auch heute noch der Name für den dort wohnenden Besitzer "Prudabesitzer" hin. Es soll dort bei Grabungen Bernstein gefunden worden sein. Im Laufe der Aahrhunderte bat sich der Mingesund durch das Dorf ein neues Bett gegraben. Den früheren Lauf fann man heute noch sehr aut wahrstellen der Lauf fann man heute noch sehr aut wahrstellen. früheren Lauf kann man heute noch sehr gut wahr-nehmen. Er ist unter bem Namen Senupe (Altfluß) auch heute noch befannt.

### Kreis Bendefrug

ik. Windenburg, 24. März. [Bestohlen] wurde dieser Tage die Besitzerfrau R. von bier, die

wurde dieser Tage die Besitzerfrau K. von hier, die auf den Markt nach Hendering gesahren war. Als sie auf dem Schweinemarkt mit einem Besitzer über den Ankauf eines Paars Ferkel verhandelte, stellte sie fest, daß ihr die Geldbörse, in der sich etwa 80 Lit besunden hatten, aus der Tasche entwendet worden war.

au Kollningken, 26. März. [Jagdverpachent ung.] Dieser Tage sand im Galtbaus Gewinnus-Graduppen die Berpachtung der Kallningker Gemeindelagd katt. Es waren auch mehrere Bieter von auswärts erschienen. Den Zuschlag erhielt von den drei Meistbietenden der bisherige Pächter, Lebrer SpriesGraduppen, für eine Jahrespacht von 60 Lit.

hn. Pahiehen, 26. März. [Gründung eines Wegeverbandes.] Diefer Tage sollte in Seydekrug die Gründung eines Wegeverhandes für den Weg Pahiehen—Minneiken—Werden stattsfinden. An diefer Verjammlung nahmen die Verstreter der sitt den Ausbau dieses Weges interessierten Geweindung ein Ausbaurakst treter der sür den Ausbau dieses Weges interessierten Gemeinden teil. Innächit wurde ein Ausbauprojekt von dem Besiter Pagalies-Bruisch-Pakull in Vorsschlag gebracht, das dahin ging, den Weg von Begießen über Minneiken und Wasen nach Werden in eine Kesstraße auszubauen. Die Kosten hierfür sollten etwa 180 000 Lit betragen. Das Bauprojekt mußte jedoch fallen gelassen werden, da eine Gemeinde erklärte, sich au den Kosten nicht beteiligen zu wollen. Auch ein zweites Bauprojekt, das dahin ging, die Kiesstraße von Kasießen über Winneiken und Kirlicken nach Werden auszubauen, wurde abgelehnt, da die Gemeindevertretung von Kirlicken sich gegen diesen Plan aussprach. Bon dem Vertreter der Gemeinde Piktaken wurde in Vorschlag gebracht, die Kiesstraße von Kasießen bis zum Minneiker Kirchhof und von sier nach Gaidellen auszubauen. Die Kosten hierfür würden eina 160 000 Lit betragen. Dieses Bauprojekt wurde angenommen.

\* Laschen, 26. März. [Freitod.] Dieser Tage hat der Besitser D. seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß er sich erhängte. Die Itrsache zu der Zat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

gemacht, daß er in ergunger Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein. den Coniscien. 26. Marz. [Solzverfäufe.]

hn. Jonischen, 26. März. [Holzverfäufe.] Dieser Tage fanden hier Holzauffäuse durch eine Memeler Firma aus den Forsten Jonischen, Oschfarten und Bundeln statt. Es wurden etwa 1000 Festmeter sogenannte Papierhölzer angekauft.

fl. Die Einsegnung der Konfirmanden in der Kirche in Paßießen findet am 12. April statt.

Hür den Gemeindebezirk Leitgirren sind Beister Otto Kunze als Gemeindevorsteher, Altssizer Johann Jagst als Oriskassenrendant und Bester Franz Kallnischtes und Bester Christoph Mainus als Schöffen gewählt, bestätigt und verpslichtet worden.

Hür die Gemeinde Tautischen sind Bester David Laufenings als Gemeindevorsteher, Bester Andreas Bendig als Ortskassenrendant und Bester Hodreas Bendig als Ortskassenrendant und Bester Hidren Grußen als Schöffen, sowie Bester August Mainus als kellvertretender Schöffe newählt, bestätigt und verpsichtet worden.

au. Dieser Tage lieferte der Bester K. aus Schödten einen Doppellender bei der Berladung in Sendetrug ah, der das Gewicht von 464 Pfund hatte. Der Bester erhielt für das Tier 1,30 Lite Pfund Lebendgewicht, einen Preis, für den er sich Weildfühe kausen kanne.

### Areis Dogegen

\* Augsgirren, 25. März. [Untersuchung 8-tag für Rinber.] Rach einer Befanntmachung des kommisarischen Kandrats für den Kreis Boge-

gen wird der Untersuchungstag für Rinder, Ralber, Schweine und Ferkel in Augsgirren auf jeden zweiten Montag im Monat bis 4,45 Uhr nachmittags festgesett.

\* Augeleit, 26. Marg. [Ericolfen] hat fich am Mittwoch der Bahnvorsteher Arufitovas. Der Grund gur Tat foll in unglücklicher Liebe gu suchen

### Offpreußen

\* Elbing, 24. März. [Großfeuer.] Ein Großseuer hat die Bestigung des Bestigers Billy Kroll in Ellerwald bet Elbing eingeäschert. Bohnhaus, Stall und Scheune des Grundsstückes, die ohne Brandmauer zusammengebant waren, murden in einer knappen Stunde ein Raud der Flammen. Mitverbrannt sind zwei Pferde, vier Kühe, sechs Schick Jungvieh, vier Schweine und eine Anzahl Federvieh, ebenso eine Häcksleimaschine und Borräte in erheblichem Umfange. Das Fener ist dadurch entstanden, daß es beim Häcksleschen kabel gab. Im Mowent hatte das herumliegende Stroß Fener gefangen. Stroh Fener gefangen.

### Freistaat Danzig

\* Dauzig, 25. März. [Selbstmord?] Auf der Spitse des Zoppoter Seetteges murde ein Damenmantel und eine Handiasse gefunden. In der Sandtasse gefunden. In der Sandtasse befand sich ein Paß der lettischen Staatsangebörigen Margarete Rositt aus Miga, 21 Jahre alt. Man nimmt an, daß das junge Mädchen freiwillig in den Tod gegangen ist. Die Leiche der Lebensmilden ist noch nicht gefunden worden.



So fängt es an -

Sie niesen, niesen und niesen, be-kommen Frösteln und — — die Er-kältung ist da. Es bleibt Ihnen nun nichts anderes übrig, als sich ins Bett zu legen oder sofort Aspirin-Tabletten zu nehmen. Sie wissen ja: Aspirin-Tabletten, die sich bei allen Erkältungen, Kopf-und Zahnschmerzen bewährt haben.

### ASPIRIN-

Tabletten sind in Packungen à 2 und 20 Stück in allen Apotheken erhältlich. Achten Sie aber stets darauf, daß jøde Packung und Tablette das Kennzeichen des echten Aspirin: die Schutymarke BAYER-Kreuz trägt. Es gibt nur ein Aspirin!



# Memeler Handels- und Schiffahrts-Zeitung

### Berliner Börsenbericht

Berlin, 26. März. Die heutige Börse eröffnete zwar nicht ganz so schwach, wie man vormittags und auch noch an der Vorbörse annahm, die ersten Kurse lagen aber doch überwiegend etwas unter den gestrigen Schlußkursen. überwiegend etwas unter den gestrigen Schlußkursen. Die Nähe des Ultime kommt immer in den Dispositionen der Börse stärker zum Ausdruck, einerseits zeigt man wenig Neigung zu Notenengagements, andererseits werden auch hier und da kleine Realisationen vorgenommen, teilweise kommt auch wohl noch Ware aus Prämien heraus. Das Einschreiten Englands in die Zollunionfrage und die Forderung nach einer Völkerbundentscheidung verstimmten heute, auch von Newyork konnte keine Anregung ausgehen. Dagegen fand der Danas-Bank-Abschluß eine recht günstige Beurteilung, auch die Feststellung eines Mittagsblattes, fand der Danas-Bank-Abschluß eine recht günstige Beurteilung, auch die Feststellung eines Mittagsblattes,
daß die Gerüchte um die Farben-Dividende von privater Seite ausgegangen sind (mit der Einführung der
I. G. Farben-Obligationen in Holland hat die Verwaltung selbst nichts zu tun) trug zur Beruhigung bei.
Auf ungünstige Kunstseidenberichte lagen Aku etwas
schwächer, aber auch Chade, Rheinisch-Braunkohlen,
Julius Berger und Viking-Zement fielen mit einem
etwas größeren Verlust auf. Ziemlich fest eröffnete
der Elektromarkt und von sonstigen Spezialwerten
Feldmühle und Leenhard Tietz. Angeblich bekundete
das Ausland für einige Werte größeres Interesse, doch
ist nicht klar ersichtlich, ob es sich nicht um Stückemangel zum Ultimo bei diesen Papieren handelte. Im
Verlaufe erfuhr das Geschäft zwar keine stärkere Belebung, die Kurse wiesen aber doch Erholungen bis zu ebung, die Kurse wiesen aber doch Erholungen bis zu 1½ Prozent auf Hierzu trug einmal die innerpolitische 1½ Prozent auf. Hierzu trug einmal die innerpolitische Beruhigung und Entspannung und andererseits ein sich gut lesender Bericht des Institutes für Konjunkturforschung bei. Die Auslandsavitrage betätigte sich zeitweise etwas stärker. Ließen auch die Kurse später wieder nach, so blieb die Grundstimmung doch weiter freundlich. Anleihen waren wenig verändert, von Ausländern konnten sich Mexikaner leicht erholen, Lissaboner Stadtanleihe zogen erneut um ½ Proz. auf 21½ Prozent an, Anatolier neigten dagegen zur Schwäche, auch Türken verloren 0,30 Prozent. Pfandbriefe ruhig, Liquidationspfandbriefe eher freundlicher, Reichsschuldbuchforderungen abbröckelnd. Am Devisnmarkt lagen Mark und Pfunde etwas leichter; auch am Geldlagen Mark und Pfunde etwas leichter; auch am Geld-markt drückte sich die Nähe des Ultimo schon in den Sätzen aus. Tagesgeld zog auf 3½—5½ Prozent an.

Berliner Ostdevisen am 26. März. (Tel.) Warschau 46,90 Geld, 47,10 Brief. Kattowitz 46,90 Geld, 47,10 Brief. Kattowitz 46,90 Geld, 47,10 Brief. Kaunas 31,84 Geld, 41,92 Brief. Posen 41,91 Geld, 47,10 Brief. Noten: Zloty große 46,825 Geld, 47,225 Brief. Kaunas 41,705 Geld, 41,865 Brief.

### Marktbericht

fr. Bröfule, ben 25. Märs 1931

Butter Rarotten

fr. 48rdfuls, den 25. Wars 1931

Life (0,10-0,12)

Life (0,10-0,12)

Life (0,10-0,12)

Life (0,10-0,12)

Life (0,10-0,12)

Life (0,10-0,12)

Life (0,10-1,20)

Life (0,10-1,20

Berliner Devisenkurse

Durch Funkspruch übermittelt - Ohne Gewähr

The Section of	Telegraphische Auszahlungen			
A Table 13	26.3.6.	26. 3. Br.	25, 3. G.	25. 3. Br.
Kaunus 100 Litas	41,84	41.92	41,84	41,92
Buenos-Aires 1 Peso .	1.460	1,464	1,456	1,460
Kanada	4,188	1,1 6	4.189	1,197
Japan I Yen	2,070	2,074	2,070	
Kairo I agypt. Pfd	20,89	20,93	20,89	20,93
Konstantinopel 1trk.Pf.	The state of the s	_	-	
London 1 Pfd. St	20,364		20,369	
Newyork 1 Dollar	4,1915		4,1920	
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,306	0,308	0,302	0,304
Uruguay	3,012		3,046	3,052
Amsterdam 100 Guld.	168,06	168,40	168,07	168,41
Athen 100 Drachmen.	58,335		5,435	5,445
Brüssel100Belga-500F.	73,06	58,455 73,20	58,36 73,05	58,48 73,19
Budapest 100 Pengo . Danzig 100 Gulden .	81,48	81,64	81.47	81,63
Helsingfors 100 fin M.	10,547	10,567	10,547	10,567
talien 100 Lire	21,955	21 995	21.955	
Jugoslawien 100 Din.	7.363	21,995 7,377	7,361	7,375
Kopenhagen 100 Kron.	112,12	112,34	112,13	112,35
Lissabon 100 Escudo .	18,82	18,86	18,82	18,86
Oslo 100 Kron.	112,14	112,36	112.14	112.36
Paris 100 Fr	16,393	16,433	16,398	16,438
Prag 100 Kr	12,422	12,442	12,422	12,442
Reykiavik 100isl.Kron.	91,99	92,17	91.99	92,17
Schweiz 100 Fr	80,64	٤0,80	80,64	80,80
Sofia 100 Lewa	3,036	3,043	3,038	
Spanien 100 Peseten .	44,91	44,99	44,81	44.89
Stockholm 100 Kron.	112,25	112,47	112,25	112,47
Talinn 100 estn. Kron.	111,65	111,87	111,60	111.82
Wien 100 Schill	58,935	59,055		
Riga	30,67	80.83	80,67	50,93
Bukarest	2,494	2,498	2,496	2,500
THE REPORT OF STREET	-	-	4 2 2 4	

### Königsberger Produktenberich:

Königsberg, 26. März.

Die heutigen Zufuhren betrugen 46 inländische Waggons, davon 4 Weizen, 23 Roggen, 6 Gerste, 11 Hafer, 1 Wicken, 1 Peluschken, und 2 ausländische Waggons mit Wicken. Amtlich: Weizen unter Durchschnitt 745 Gramm 28½, 730 Gramm 28, Tendenz: behauptet, Roggen Durchschnitt 702½ 19,10. Durchschnitt 702 frei Silo 18,90, Tendenz fest. Gerste 21,60, fein 22, Tendenz: befestigt, Hafer 15,80—16—16,20, hell 16,30—16,40—16,50, fein 17. Freiverkehr: Weizen 27—28,50, Roggen 18,80—19, Gerste 20 bis 21½, Hafer 15,20—16, Tendenz: stetig.

### Berliner Butter

Serlin, den 26. März Tel.)

l'endenz: sehr ruhig-



### Preisnotierungen für Eier Am 26. März 1931

A. Deutsche Bier Trinkeier Trinkeler (voilfrische gest.) Sonderki.
über 65 gr

Frische Eier KL A 60 gr 101/3 2. Frische Eier 3. Eier 2. Sorte 4. Aussortierte kleine und Schmutzeler

Auslandseier: 18er 17er 1542-16er Leichtere Estländer | Durchschnitts-| gewicht 68gr 60—62 gr 57—58 gr Leichtere | 2. Holländer 10<sup>1/2</sup> 9—9<sup>1/2</sup> —

Belgier Italiener etc. Posener a) grosse —, b) normale —, Memel-länder a) grosse —, b) normale —. Litauer a) grosse — b) normale — Bulgaren 7<sup>1/2</sup> Rumänien 7-7<sup>1/4</sup> Ungarn 7-7<sup>1/2</sup>

o. Jusoslawien —
6. Russen a) grosse —, b) normale —
7. Polen a) grosser —, b) normale —
8. Abweichende —
9. Kleine, Mittel-, Schmutzeler —
In- und ausländische Kühlnauseier Extra grosse 6-6<sup>1/3</sup>, 2. grosse —, 3. normale —
4. Kleine —, 5. Chinesen und ähnliche —
Kalkeier:
6xtra grosse —, 2 grosse —, 3. normale —
Witzmann enbön

Witterung: schön-Tendenz: fester.

### Seewetter-Bericht

Arkona: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 775 mm. Sehr gute Sicht (unter 30 Sm.). Windrichtung WNW. Windstärke 3. Zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teile mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10).

Leba: Luftdruck in den letzten drei Stunden lang-Leba: Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam gefallen. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 771 mm. Mäßige Sicht (unter 5 Sm.). Windrichtung NW. Windstärke 4. Zur Zeit der Beobachtung zum größeren Teile mit Wolken bedeckt (zwischeh 5/10 und 10/10).

Brüsterort: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 768 mm. Gute Sicht (unter 10 Sm.). Windrichtung NW. Windstärke 5. Zur Zeit der Beobachtung ganz bedeckt.

Memel: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 770 mm. Gute Sicht (unter 10 Sm.). Windrichtung WNW. Windstärke 2. Zur Zeit der Beobach-

richtung WNW. Windstärke 2. Zur Zeit der Beobachtung ganz bedeckt.

Wisby: Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam gefallen. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 771 mm. Außergewöhnlich gufe Sicht (Sichtmarken in mehr als 30 Sm.). Windrichtung West. Windstärke 4. Zur Zeit der Beobachtung zum größeren Teile mit Wolken bedeckt (zwischen 5/10 und 10/10).

### Wetterwarte

Temperaturen in Meme' am 26 März 6 Uhr: + 07. S Uhr: + 25. 10 Uhr: + 2,4 12 Uhr: + 2,0

Wettervoraussage für Freitag, den 27. März Auf rischende nördliche Winde, bewölkt, später Niederschläge, gute Sicht.

Uebersicht der Witterung vom Donnerstag, dem

Hoch 775 Nordsee Deutschland, Sturmtief 730 Nord-kap mit Ausläufern Skandinavien und Ostsee.

### Memeler Schiftsnachrichten Fingekommen

Nr.	März	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
159 160 161		(Kaktins)	Kalmar Ant werpen	Passagiere Post Phosphat	Ed. Krause Maage R. Meyhoefer
Nr.	ärg	Schiff	Nach	Mit	Makler

Nr.	März	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
15	15	Margareta SD.		Güter	Ed. Krause
154	N 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Helmuth SD. (Klug)	Stettin	Espen Butter Wicken	Ed. Krause
155	100	Elsburg SD. (Berchuld)	Liverpool	Leinsaat Espen- rollen	Ed. Krause
156	100	Reinhart L. M. Russ SD		Baeon	U. B. C.
157	26	(Becker	Libau	Bretter	A. H. Schweders ky Nachi
158		Borgholm SD. (Jdfeld)		Passagiere	Maage

Pegelstand: 0,28. — Wind: NW. 3. — Strom aus. -Zuläs iger Tiefgang: 7,0 Meter.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Verantwortlich für der gesamten redaktionellen Teil Martin Kakies, für der Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, beide ir

# Junger Raufmann

aus der Speditionsbranche, mit fämtlichen vorkommenden Arbeiten des Innen- und Außendienfles bestens vertraut, slotten, seldständiger und Distastorrespondent, au gewissentes Arbeiten gewöhnt, mit englischen und französsischen Schulkenntnissen, sucht von sofort oder häter Stelle in der Vranche oder Industrie, Bans, Großhandel und ähul., auch als Joldselarant. Tute Zeugnisse u Referenzen vorhanden. Gesällige Angebote unter Nr. 4746 an die Absertigungsitelle dieses Blattes erbeten.

Gewandten, tüchtigen wenn möglich ber litauischen Sprache mächtig, fucht

3. Simon

### Lebeling mit guter Schulbilbung gefucht (8203

Eisenhandel Often Gifen- und Gifenwaren-Großhandel Ballaftftrage 3a.

Rinber achtbarer Eltern, fucht (8178

J. Simon an der Börfenbrude

DORTOT - Jur., rer. pol., cec., phh., ing. Aurkunft, Rat, mündliche u. Fernvorbereitg. Dr. jur, Hiebinger, Berlin W 50, Nürnberger Str. 7, Referenzen, Freiprospekt A<sub>25</sub>

### Heirats-Anzeigen

**Uusländerinnen** reiche, wilnsch. glüdl. Beirat. Ginheiratung.

Herren, a. ohne Bermogen, fof. Mustunft. Stabrey, Berlin Stolpifcheftr. 48.

Stellen-Angebote

Chrliches, fleifiges Mädchen b. 1. 4. gefucht (8174

Berl. Alexanderftr. 62 Vermiet ungen

Gut möhl. Zimmer fep., mit Benfion gu haben (8173 Laurat, Fischerftr. 8

### Efagen-Wohnung

bart., 5 Zimmer und Saal,nebit viel Neben-räumen u. gr. Beranda nebit Garten 4. berm Käheres (7981 Frau Heinr. Petereit Libauer Straße Nr. 1.

**Grave Haare** 

nicht färbent Gebe jedem gratie Auskunft über die glänzenden Erfolge meines Verfahrens. Viole Dank-schreiben. Fr. A. Müller München, Jahnstr. 40/ G 33

mit Küche u. Banne von iofort gesucht. An-geb. a. d. Lietuvos Etsvortas Wählen-straße 112, Tel. 14 (8189 Zwei Zimmer i. Bentr Ungeb. unt. 4742 a. die Abfertigungsft. b. Bl. 8167

Mietsgesuche

3-4 Bimmer wohnung

### Deffenilicher Dank!

Kofenlog teile ich gern brieflich jedem, d. andiberumatismus, Eicht, Ischas Nervenschmerzen leibet mit, wie ich von meinen qualvollen Schmerzen duck ein garantiert unschäbliches Mittel (feine Arznei) befreit wurde. Aur wer wie ich die ichrecklichen Schmerzen leibst gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich befanntgebe.

Rranfenschwester Thereie Bab Reichenhall 357 (Babern)

Mit ihm ist ein guter Mensch und lieber Kollege von uns gegangen. In stiller Treue hat er stets zu Seinen stillen Frohseinem Berufsverein gehalten. sinn, seine nie verletzende Schalkhaftigkeit vermochten auch die Schatten des ihn quälenden Leidens nicht zu

Ehre seinem Andenken!

Lehrerverein Memel

### Nachruf

Am 24. d. Mts. verstarb der Lehrer i. R. Herr

im 65. Lebensjahre.

Der Verstorbene war seit dem 1. April 1907 im Volksschuldienst der Stadt Memel, und zwar an der Vereinigten Roßgarten- und Ballastplatzschule tätig. Wegen seines Leidens wurde er auf seinen Antrag zum 1. April v. Js. in den Ruhestand versetzt.

Während dieser 23jährigen Dienstzeit hat Herr Lauruschkat mit ganzer Hingabe an der Erziehung und Ertüchtigung der weiblichen Jugend gearbeitet. werden dem Entschlafenen auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

### Der Magistrat

Schulz, Bürgermeister

Am 24. März 1931 entriß uns der Tod den hochver-Vorsitzenden unseres Vorstandes und langjährigen Vereinsvorsteher, Herrn Konrektor i. R.

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer städtischen Kreditgenossenschaft. Seit über dreißig Jahren hat er unserer Raiffeisenorganisation angehört und sich durch seine unermüdliche Tätigkeit und Schaffenskraft große Verdienste erworben. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, einen Mann auch, in dem vornehme Gesinnung mit liebenswürdigen Umgangsformen verbunden war.

Sein Andenken werden wir über das Grab hinaus in

### Der Vorstand und Aufsichtsrat des Memeler Spar- u. Darlehnskassen-Vereins

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Städtisches

Schauspielhaus

Donnerstag, den 26. Marz, abends 8 Uhr.

Das Schwarz

waldmädel Operette in 3 Att

Text von August Reidhardt, Musil

Freitag, ben.
27. März, abenbs
8 Uhr (Defaden haben Gültigfeit)
8 um I.Mal: "Der Frauenarzi"
Schaubriel in Witt b. hans J. Rehijich.

Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr (Defaden haben Giltigfeit): 3um 2 Mal: Der

Frauenarat"
Schauspiel in 3 Akt.
v. Hans I Rehrifch.

Montag.
den 30. März,
abends 8 Uhr
(Berunstaltung des
memelländischen

Bereins gegen ber

Alfoholismus)

Film porführung: Fuhrmann bes Todes"

Rach ber Robelle

Bach der Rovelle von Selma Lagerlöf. Breise der Bläge: Kartett u. Rang Lit O.,75. Borver-fauf an der Thea-terkasse.

Jugenblichen

Butritt verboten!

Enbe ber

Spielzeit:

6. April 1931

Der vom Komitee aur Unterstützung der Hochwassergeichäbigt am 25. d. Mts. ver-anstaltete Tanzabend

in ber Biftoria" Diele hat 445 .- Lit Retto-

Morkys Borfigenbe

Končius

einnahmen gebracht.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin-scheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden, Herrn Pfarrer v. Sass für die trostreichen Worte am Sarge 'und Grabe, den Ver-einen und Innungen sagen ionig-sten Dank (8213 Johanna Bogumtl und Söhne

Sabbat-Anfang 5 Ubr 40 Min. |816 Sabbat-Ausnang 7 Uhr 10 Min. Mincha an Wochentagen 6 Uhr

3. T. D. Bar-Rochba Am Freitag, bem 27. Märs, 81/2 Uhr, im Gemeinbehaus, Rehrwiederstraße

Dovivag bon Srn. Möller über "Selbitwürde und Difgiplin" Der Borftanb.

Dersteigerung Sounabend den 28. Marg vorm 11Uhr. Catflerftrafie, bei der ga. Gebr. Preukschat, über ein das untergestelltes (8220

Dersonen = Auto (Opel)

M. Edelmann, Auftionator Friedrich-Bilbelm-Str. 1

Mit D. "Gotland" trafen von Antwerpen die nach-stehenden Partien an Order hier ein: J. Z R/4400

6 balles carrees & pressees de laine = 744,5 kg

Der Inhaber des givierten Order-Originalkonnossements wolle sich melden

A. H. Schwedersky Nachf. Borse, Telefon Nr. 5 u. 96.

Die richtigen

Corselets

eingetroffen WASCHE-FREYER

Memel.

- dem Publikum
- Gedanken-Hygenie
- gesicht Tiersuggestion in verschiedenen Variationen.

Die Besucher werden höfl gebeten, zur Ausführung des letzten Ex-periments etwaige Tiere (wie Kaninchen, Hähne oder Vogelarten) mitzubringen

Robert Schmidt erhältlich

Versäumen Sie bitte nicht am

## Freifag nachmiffag 2.30 Uhr

Je raffinierter das Versteck, desto verblüffender der Erfolg.

### Ausschreibung

Rabere Ausfunit erteilt die Birtichafts

fommission des Gouvernements mit der Auf "Betr. Umbau der Autogarage", zu

Liederiteunde gi

Freitag 8 Uhr

Ab Freitag 6 und 81/2 Uhr Erm. Eintritt Lit 1. - , 1.50 u. 2.-

Zeitgenossen

Erschütterndes Drama aus dem Leben eines Secoffiziers . . . Wundervolle Aufnahmen aus der Nordsee, Danzig - von den Baltischen

Hochseeflottillen usw.

mit Nora Ney, Stefan Schwarz J. Maar etc.

mit dem berühmten Cowboy Buck Jones, dem zweiten

Tom Mix

Kapelle Krawetz

### Bu den Ginfeanungen

empfehle meine täglich frifch geröftete

### Raffeebaus-Mischung per 1/4 Bfund Lit 1,50

Lafda-Ronfituren u. Schofolaben Alte abgelagerte Frucht- unb Tranbenweine / Obfifett / Bowlen-

Otto Jung

pormale Lagier & Neumann, Rurt Scharffetter Weinhandlung u. Raffce-Röfterei

## Freibant

Freitag, D. 27. Mars 193

Vertauf von Fleisch

Berwaltung

aismehl Bflanzer butter Olivenöl Iodialz Selleriefalz Babrika Apfelfinen ulw.

Abt. Rährm. f. natur-gemäße Lebeusweise M. Morenings fr. - Wilh - Str. 14/15



eintchlägigen Geschäften

Getr., gut erhalt. Damentl u Regen-mantel zu berfaufen Lotfenftr. 9-10 1

# — Lichtsp

Täglich 51/4 und 81/4 Uhr Der grosse deutsche Tontilm-Erfolg

### Die Marquise von Pompadour

pikantes Spiel aus eleganter Zeit

Pompadour: Anny Ahlers Ludwig der XV: Kurt Gerron In weiteren Rollen:

Irene Ambrus, Ida Wüst, Walter Jankuhn, Ernst Verebes Belprogramm/Wochenschau

### Befanntmachuna

Die Berbindungsstraße Lottenquerstraße— Reuer Bart über die Grünanlage aut dem Reuen Bart wird bis auf weiteres für den durchgehenden Auto- und Juhrwerksverkehr Memel, ben 26. Märg 1931.

Die Stadtpolizei : Berwaltung

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur Große Hellerfolge — Broschüre frei

Freitag und folgende Tage

51/4 und 81/4 Uhr Tonfilm

# Menschen

Drei Männer und eine schöne Frau

egie: E. A. Dupont mit Fritz Kortner, Conrad Veidt, Heinrich George, Tala Birell

der beste deutsche Tonfilm, ein Film, den jeder sehen muss, man wacht erschüttert von seinem Alltag auf, turmhoch über alle bisherigen Tontilme . . .

Belprogramm/Wochenschau

inn sich melben (8180 Ernst Schareit din hönigmignifun din Toilathatigh Mosofa. on fofort gesucht.

Stellen-

Angebote

Afquifiteur

3igarren=

**Eaufbursche** fann sich melben

Einen ordentlichen

Georg Schanter Mädden

welches in Stellungen gewesen ist u. Zeugnisse hat, i. kl. ruh. Haushalt gesucht. Zu err. a. den Schaltern d. Bl. (8192

efucht Angeb. u 4745. d. Abjertigungsst.d. Blattes. (-187 Schneidergesellen jucht **Gehrau** 8196) Polangenstr. 22 Fran **Klement** 8197) Töpferstraße 1b

Dienstmädchen gesucht Rollerin Thomasftraße 15/16, 1

Junge Aufwärterin



Der Radio-Apparat, der die Welt erobert hat:

mit Stationswähler empfängt ohne Hochantenne alle erreichbaren Sender Europas.

Die älteste Erfahrung, die modernste Konstruktion

Artiphon-Musikhaus, Memel Kurt Bong & Cie., Memel M. Doblies, Memel

### mittags 2½ uhr latz Servierbretter Mahan. Nähtaften neuhowie 2Mobelle (fertia), Leppelin, DoX billia 3n vert. Ungebunt. 4748 a. b. Abtertigungsfielled Bl. (-207 eintreffe freitag mittags 22 uhr memel am denkmalsplatz

königsberg den 26. 3. 31 9 uhr

# Programm

TELEGRAMM

Schützenhause am Freitag, 8 Uhr, welches einen genussreichen Abend verspricht, hat folgende

### Experimental-Folge

- Pseudookkultismus Das Punkt-Experiment
- Das Haar-Experiment Das gedachte Wort Tätigkeits-Experimente mit
- f) Das Hebe-Experiment Kampf ums Hellsehen
- i) Psychographologisches k) Liebe, Suggestion und Hell-

Eintrittskarten von 1-5 Lit an der Abendkasse und im Vor-verkauf in der Buchhandlung

das Brée-Punkt"-Strassen-Experiment

am Denkmal-Alexanderplatz

Am 10. Abril b. 38., 10 the vor-mittags, hat das Gouvernement folgende Bauarbeiten zu ver eben: Abbruch eines Teils der Britikaglisgebäude, Umbau der Antogarage und Ausbau eines Bohnzimmers.

abteilung des Goudernements an Berttagen von 10 dis 12 Uhr vormittaas. (8193 Angebote, verschen mit 2 Lit Stempel-gebühr und in verlchlossenen Umschlägen, sind dis sum odigen Termin an die Birtickasis-

81/2 Uhr vormittags

Schlachthof:

## Attus

Off : Radio Alexanderstraße 7 8126) neb d. Post

Web. Daferfloden Granola-Beig. Floden Buchweigen



Siegfried: Gardinen find die besten

**Zur Einsegnung** ein gutes Buch!

würdigste Geschenk Robert Schmidts Buchhdl.

Es ist das preiswerteste und

Inhaber: Richard Krips

Wiederholung der Frühjahrs-

Wegen des starken Zuspruchs

Freitag, den 27. März abends 81/4 Uhr, in unserer

Konfektions-Abteilung

Hüte . . . . . Firma M. Schulz-Börse Schuhe ..... Firma S. Jundler Schmuck .... Firma H. Barthes

> Eintrittskarten sind unentgeltlich an unserer Kasse zu haben

Bei der Modenschau

NH HANFF U. BEC Das Haus der Moden

findet kein Verkauf statt

Unrui 983 Zeleg. 7. Siper Limou-finen sowie Lastauto zu allen Zweden

Meue Rinderbetten

Verwiet ungen

Unruf 893

3 elegante 7-Siter-Limoufinen. (7528

Petereit Hospitalitraße Nr. 25

Marlftraße 2 a

au haben

Grundstücks-

Markf

Sausgrunditüd

n Memel zu fauten Ingeb. unt. **4744** a bi

Kaufgesuche

Ein mod, gut erhalt.

Kinderwagen wird zu faufen

Suche (818)

f. Radio u Auto, neu und gebraucht, zu billigen Breisen ftets zu haben

empfiehlt aus Reu-eingängen



Bu haben in allen

Gin fraftiger Dausmann

Schneider. lebuing

Henry Frischmann, Juhrmannitrage 1 Ehrlicher, fraftiger

F. Hannemann 8194) Sobe Str. 20 Laufburichen

Mädden für tagüber fucht b. 1.4.

u. =2Vicklerin gefucht. Angeb. unter 4747 an b. Abferti- gungeftelle d. Bl. (8195 finden dauernde Be-ichäftigung. Bu erfr. an ben Schalt. d. Bl. Fuhrmannitr. 1, 1 Er Doepner, Rofenftrage4

Verlangen Sie unseren Prospekt oder lassen Sie sich lieber heute noch in einem Telefunken-Radiogeschäft oder in Ihrer eigenen Wohnung den Telefunken 40 unverbindlich vorführen.

C. A. Rose, Heydekrug O. Quesselelf, Coadjuthen E. Bialias, Pogegen



### "Die Kultur des Memellandes in vorgeschichtlicher Zeit"

In der heutigen Rummer beginnen wir mit der Beröffentlichung einer grundlegenden Ar= beit über die vorgeschichtliche Rultur tes Memelgebiets. Der Berfaffer, Dr. Carl Engel vom Bruffia = Mufeum in Königsberg, hat sich mit dem in Frage kom= menden Gebiet außerordentlich eingehend und forgfältig beschäftigt. In etwa insgesamt fünf &ort= fet ungen, die auch eine ganze Reihe von Abbildungen bringen werden, wird er den gesamten in Frage kommenden Stoff ausführlich und itberficht= lich behandeln. Diese umfangreiche Arbeit ift unseres Biffens nach die erfte Beröffentlichung dieser Art über das Memelgebiet. Sie wird bei allen Befern, die fich für diefes Thema intereffieren, sicherlich Beifall finden, umsomehr, als der Berfasser es versteht, die scheinbar etwas spröde Ma= terie feffelnd darzustellen.

Die Beilage bringt außerdem eine bemerfens-werte Arbeit "Die Flurnamen des Kirchdorfes Karfelbed" und mehrere fleinere Beiträge,

### Totale Mondfinsternis

Am 2. April findet eine totale Mondfinsternis statt, welche bei klarem Wetter von Anfang bis Ende fichtbar sein wird. Die Finsternis beginnt um 181/2 Uhr; der Mond ift total verfinstert von 20,22 Uhr bis 21,53 Uhr; die Finsternis ift um 28 % Uhr beendet.

### Berfallene Invalidenfarten

Bei der Bewerbung um die Leiftungen der Invalidenversicherung wird häufig festgestellt, daß alle Ansprüche erloschen sind, weil die Invalidenkarten nicht in Ordnung befunden werden. Bekanntlich bestehen nur dann Ansprüche auf Invalidenrente ufm., wenn eine bestimmte Anzahl Beitragsmarten geflebt worden find, wodurch die fogenannte Bartezeit gurudgelegt und die Anwartschaft auf Leiftungen erworben ift. Jest barf aber eine weitere Bahlung von Beiträgen nicht unterbleiben. Steht jemand im versicherungspflichtigen Arbeits= verhältnis, fo werden die Beiträge weiter entrich= Ift aber die Arbeit aufgegeben, fo muß ber Berficherte felbst für die Erhaltung der Anwartichaft burch bie weitere Bahlung von Beiträgen forgen.

Das Gefet ichreibt eine gewiffe Minbeftleiftung von Beiträgen für bestimmte Zeiträume vor, um die einmal erworbenen Ansprüche zu erhalten. Sind nämlich 100 Wochenbeiträge auf Grund ver-Sind nämlich 100 Wochenbettrage auf Grund versicherungspflichtiger Beschäftigung geleistet worden,
so genügen zur Jurücklegung der Wartezeit
weitere 100 Beitragswochen. Sind weniger als
100 Pflichsbeiträge nachgewiesen, so wird die
Wartezeit erst mit insgesamt 500 Beitragswochen
aurückgelegt. Jur Erhaltung der erwordenen Anwartschaft ist es notwendig, während der zwei
Jahre nach Ausstellung seder Outstungsfarte Jahre nach Ausstellung jeder Outtungskarte wenigftens 20 Bochenbeiträge zu entrichten. Sind aber insgesamt 60 oder weniger als 60 Pflichtbei-träge nachgewiesen, müssen in diesen zwei Jahren stets wenigstens 40 Bochenbeiträge gezahlt werden.

Wer in diefer vorgeschriebenen regelmäßigen Weitragszahlung eine Versämmnis hat eintreten lassen, kann, von besonderen Ausnahmefällen ab-gesehen, die Versicherung nicht in Anspruch nehmen. Die Invalidenkarten sind verfallen, d. h. die bis dahin gezahlten Beiträge sind ungültig geworden, können auch nicht zurückgesordert werden. Sie brauchen aber nicht dauernd ungültig zu bleiben und es wäre verkehrt, die Karten zu vernichten. Jeder, der einmal Invalidenmarken geklebt hat,

### Aus dem Radioprogramm für Freitag

Rannas (Belle 1935). 19,30: Abendveranftaltung. 21,20: Konzert.

Frankfurt a. M. (Welle 390). 7,15, 12 und 18,05: Schallplatten. 18,10: Stunde des Buches. 19,85: von Sevilla", Komische Oper. Barbier 22,20: Tanzmusik.

Samburg (Welle 372). 6,30: Schallplatten. 10,50: Deutschlicher Schussung 12,30: Mittagskonzert. 14,15: Konzert. 17: Schlesiiche Stunde. 19: Dirtgentenprofile. 20: Wagner-Konzert. 22,15: Voltsz

Königsberg (Welle 276). 9: Frangösischer Schulfunf. 11,30 und 13.30: Schallplatten. 16.15: Blasmusik. 17,45: Wie der Pergamon-Mtax gefunden wurde, 19: Beitere Bunte Stunde, 20: Traum und Leben. 21,10: Konzert.

Ronigswufterhaufen "Deutsche Belle" (Belle 1635), 9,55; Schulfunk. 11,30: Lehrgang für praktische Landwirke. 12 und 14: Schallplatten. 16: Päschagogischer Funk. 18,30: Stil der Zeit. 19,30: Die Welt des Arbeiters. 20: Abendmusik.

Langenberg (Welle 427). 18: Lebende Dichter. 19,45: Kongert. 20,30: Enftiger Abend. 28: Schall-

Mühlader (Belle 360). 12: Schallplatten. 16,80: Konzert. 18,45: Lehrvertrag und Rehrverhältnis. 19,15: Berschiedenheit des Krebsverlaufs. 19,85: "Der Bardier von Sevilla". 22,20: Tanzmusit.

London (Belle 356). 18,15: Tangmusik. 20: Konsert. 23 30: Tangmusik. 17,20: Chorkonzert.

Stockholm (Welle 485). 17,20: E. 20: Konzert. 21,45: Unterhaltungsmusik.

Wien (Welle 517). 19,30: Wien-Berlin. 20: Konzert. 22,15: Tanzmufik

\* Die Ginnahmen bei der litanischen Gifenbahn haben im Kebruar 3 700 000 Lit betragen

\* Legte Aufführung des "Chwarzwaldmädel". Bom Borftand des Bereins der Liederfreunde werden wir gebeten darauf hinzuweisen, daß die heute, Donnerstag, erfolgende fünfte Aufführung ber Operette "Das Schwarzwaldmädel" die un= widerruflich lette ift. Wer also für die Aufführung noch Interesse hat, wolle die heutige lette Gelegenheit fich nicht entgeben laffen.

\* "Der Frauenarzt". Aus dem Theaterburo wird uns geschrieben: "Der Frauenarst", bas aktuelle, buhnenwirksame Stud, das gu brennenden Frage des § 218 B. G. B. Stellung nimmt, wird am Freitag, dem 27. Märs, abends 8 Uhr, jum erften Male im Städtischen Schauspielhaus gegeben. Sans 3. Rehfisch, ber Großstadtdramatiter, ber Berliner Dramatiker, hat in diesem Charakterstück das Problem bes § 218 von allen Seiten beleuchtet. Mehr denn je tobt heute um diesen Paragraphen der Kampf der Ansichten und Meinungen aller Be-völkerungsschichten. Rehfisch ging beherat an dieses Broblem beran, bas allen am Bergen liegt, und er hat recht, wenn er sich einer gesunden, recht= schaffenen Diskuffion widmet und ein foldes 3 ett= ft it d fcreibt. Sieraus erklärt fich der Siegeszug, ben biefes Stud über fast alle deutschen Buhnen angetreten hat; benn es gehört zu ben besten und fesselnoften ber neuesten Literatur!

\* Bree Andruffen, der Wiener Telepath, wird, wie wir gebeten werden mitzuteilen, an drei Tagen diefer Boche, Freitag, Connabend und Conntag, im Schütenhaufe Experimental-Bortrage veranftalten.

\* Diebstahl. Am Mittwoch ift einem Rämmereikutscher eine Jade, die er mährend der Arbeit in der Luisenstraße abgelegt hatte, von einem bisher unbefannten Täter entwendet worden. Es handelt fich um eine lange, abgetragene Jade aus feldgrauem Militärstoff mit grünlichem Wollfutter. In den Taschen der Jade befanden sich ein grauer Wollschal mit lila durchwirften Streifen, ein Paar Handschuhe und eine braunlederne Brieftasche mit meh-reren Fächern. Sachbienliche Angaben zu dem vorftehenden Diebstahl erbittet die hiefige Rriminal=

\* Die Fenerwehr murde beute vormittag um etwa 1/2 11 11hr nach dem Grundstück Libauer Straße 24 gerufen. Hier war in einer Wohnung das Regal, das in der Nähe eines Ofenrohrs ftand in Brand geraten. Das Feuer konnte in kurzer Beit gelöscht werden.

### Beranffaltungen am Freitag

Siabi. Schauspielhaus: "Der Frauenarzt", Schauspiel, 8 Uhr. Apollo-Lichtspiele: "Die Marquise von Kompadour", ab 5½ und 8½ Uhr. Rammer-Lichtspiele: "Wenschen im Käfig", 5½ und 8½ Uhr. Capitol-Lichtspielhaus: "Zeitgenossen", 6 und 8½ Uhr.

liche Tote lag bereits 15 Stunden im Sarg, als ein Polizeibeamter ericbien, um die Berfonlichkeit festauftellen. Der Garg murbe geöffnet, und siehe da: die angeblich Tote atmete! Man brachte fie in ein Krantenhaus, mo fofort die erforderlichen Magnahmen ergriffen wurden, die sur Folge hatten, daß die Kraufenschwester wieder regelmäßig ju atmen begann und die Bergtätigfeit wieder einsetzte. Die Frau hatte eine ftarke Dofis Beronal und Morphium eingenommen und war in eine Art Starrkrampf verfallen, dem auch noch die große Kälte, in der die G-lbstmörderin stundenlang gelegen hatte, Borichus geleiftet hatte. Bei Ertrunkenen, Erhängten und and bei scheinbar totgeborenen Kindern kommt es in der Tat, wenn auch fehr felten, vor, daß fie tagelang in einem Buftand völliger Leblofigfeit liegen. Tropdem ift fein Grund dur Angst vorhanden, denn auch solche Scheintote sind durch die gesetliche Bestimmung geschützt, die vorschreibt, daß teine Leiche früher als 48 Stunden nich dem Zeitpuntt des ärztlich oder durch einen beamteten Leichenbeschauer festgestellten Todes beerdigt merden darf.

Der Scheintod, ein Buftand, den die Biffenichaft Afphygie nennt, entsteht dadurch, daß die Berdund Atemtätigkeit, deren völliges Aufhören eben den tatfächlichen Tod ausmacht, völlig unterbunden erscheint. Dann bleiben alle Bewegungen und Empfindungen aus; das Bewußtsein mangelt völlig und der Bruftforb fteht still. Weder mird itber dem Handgelent, wie fonft, der Puls gefühlt, noch kann der Argt mit dem Hörrohr den Bergichlag feststellen. Dennoch gibt es einige untrügliche Mittel, fich Klarbeit gu verichaffen. Go ftellen sich die bereits erwähnten Totenflecke, blaurote Färbungen, die durch Blutansammlung an den Stellen hervorgerufen werden, wo die Leiche aufliegt, nur bei mirtlich Toten ein. Die Tobes. starre stellt ein untrügliches Zeichen des Todes dar; in dem ermähnten Fall der Selbstmörderin batte man Erfrierung durch Kälte falichlich für Totenstarre gehalten. Es gibt mehrere Methoden, durch Herausforderung der Körperreaktion zwi= ichen Tod und Scheintod zu unterscheiden, fo daß die Furcht überängstlicher Leute unbegründet ericheint. Sichere Fälle von Scheintod find in der medizinischen Literatur daber felten,

Beranstaltungen am Freitag Pröfuls: Filmvorführung "Der Fuhrmann bes Tobes" im Gemeinbehause, 8 11hr.

Devdekeug 26 März

## Die Angst vor dem Scheintod

Schauergeschichten und Birklichkeit - Die Liga zur Bekampfung bes Scheintobes

Die Furcht vor dem Scheintod ift weit verbreitet. Sie graffiert besonders in England und in Amerika; dort hat die Beforgnis, lebendig begraben zu werden, fogar icon zu Bereinsgründungen geführt. In England gibt es eine "Liga gur Befämpfung des Scheintodes", deren Mitglieder-lifte nicht weniger als 20000 Namen umfaßt, Namen aus allen Schichten und Ständen, vom einsachen Arbeiter angesangen bis hinauf zu be-kannten Bertretern der Geburts- und Finanzariftofratie. Nirgends werden foviel Erfindungen gemacht, welche die Möglichkeit eines Scheintobes ausschließen follen, nirgends soviel Teftamente, in denen der Erblaffer umfangreiche Sicherheitsmaß= nahmen anordnet, wie gerade in England. Ueber die Bahl der Scheintvten geben die Anfichten fehr meit auseinander, da es ja eine Sta-Immerhin wird tiftit darüber nicht geben fann. in den Bereinigten Staaten die Behauptung verbreitet und auch geglaubt, daß unter taufend Toten fünf Scheintote sein sollen. Welchen Beobachtungen diese präzisen Angaben ihr Dasein verdanken, tonn niemand jagen. Ernfthafte Beute, die biefe Bipchofe nachdrucklich bekampfen, geben gewiffen Berficherungsgesellschaften amerifanischen Schuld, die bei ihrer Werbung ängstliche Menfchen einzuschüchtern versteben. Der Scheintod, der bisher nur in menigen

Grund freiwilliger Beschaftstung oder auf Grund freiwilliger Berscherung aufzunehmen. Im ersteren Falle hat er mit 200 neuen Beitragsmarken eine neue Wartezeit zurückgelegt, bei freiwilliger Versichgerung sind hierzu aber, wenn er gar keine oder nicht wenigstens 100 neue Pflichtmarken hat, 500 neue Beitragsmarken notwendig. Dann können sogar unter besonderen Voraussehungen die bis dahin ungültigen alten Beitragsmarken wieder Gültigkeit erlangen und bei einem späteren Rentenbezug angerechnet werden.

Bei Perfonen, die bei ber Bieberaufnahme ber

Berficherung das 40. Lebensjahr noch nicht gurud-gelegt haben, genügt gum Biederaufleben der alten,

bis dasin verloren gewesenen Anwartschaft der Nachweis von 200 Pflicht- oder freiwilligen Bet-trägen. Wer bet der Wiederaufnahme der Ver-

sicherung itber 40 Jahre alt ist, aber noch nicht das 60. Lebensjahr vollendet hat und die Neuversiche-

rung mit Pflichtmarken beginnt, muß dann ins-gesamt 200 neue Beitragswochen nachweisen, die

nicht einmal alle auf Grund der Bersichen, die pflicht einmal alle auf Grund der Bersicherungs-pflicht zu leisten sind, um die alten Marken wieder gültig zu machen. Wenn aber in diesem Lebens-alter das Versicherungsverhältnis nur durch frei-

willige Beiterversicherung erneuert wird, fo find dum Gültigwerben ber alten Marken 500 neue Beitragswochen notwendig; dieses aber auch nur

dann, wenn vorher wenigstens 500 Beitragsmarken verwendet waren. Ift aber das 60. Lebensjahr überschritten, so mitsen vor dem mindestens 1000 Beitragsmarken verwendet worden sein, und es

Es ift also verkehrt, die Bersicherung aufzugeben, wenn die Beitragszahlung einmal nicht korrekt ausgeführt und damit die Beiträge ungültig geworden sind. Im Alter und bei eingetretener Arbeitsunfähigkeit wird es sehr bedauert

werden, von den Möglichkeiten, die der Gefengeber

sur Biederaufnahme der Bersicherung gegeben hat, teinen Gebrauch gemacht zu haben. Darum empfiehlt es sich, nicht erst bei Stellung eines Renten-

antrags, fondern alsbald nach dem Berfall der ge-

leisteten Beiträge genaue Informationen eingu-holen. Die Berficherungsämter ber Stadtvermal-

tung und der Landfreise find gur Auskunft ver-pflichtet.

\* Das Baffeis geborften. Der Rordweftfturm,

ber am Mittwoch herrichte, hat mit großer Stärfe an der hafftuste getobt, jo daß die noch feste Eis-

bede ftellenweise barft und gu fleinen Schollen ger-

tritmmert murbe. Die ber Eisfischerei nachgebenden

Rifder gerieten verichiebentlich in Lebensgefahr;

fte tonnten fich nur mit großer Dithe in Sicherheit

bringen. Wieder ift fo manches auf bem Saff auf-

geftellte Fifchereigezeuge vernichtet worden.

genügen dann 200 neue Beitragswochen.

ren Rentenbezug angerechnet werden.

von ber Wiffenschaft nachgeprüften Fällen nach= gewiesen ift, im itbrigen aber in gabllofen mehr ober weniger erfundenen und nie nachzukontrollierenden Anetdoten existiert, ift nun auch als literarisches Thema behandelt worden. Der Franzose Henri Barigny hat soeben ein Buch über den Scheintod veröffentlicht und das gesamte vorsliegende Material einer gründlichen Prüfung unterworfen. Menschen mit ausgeprägter Angst vor dem Tod, die zahlreicher sind, als man annimmt, wiffen oft mabre Schauergeschichten über Tragodien zu erzählen, die sich mitunter in den Gräbern abspielen sollen. Barignn ift den ihm befannt gewordenen Fällen aus neuerer und neuefter Beit nachgegangen und im Berlauf feiner Rachforschungen dum Schluß gekommen, daß bäufig irgendein Borgang verfälicht wird, um einen Roman barans zu machen. Go hatte ein junges Madden in Frankreich, deffen Eltern mit feinen Beiratsplänen nicht einverstanden gewesen waren, bas Gerücht unter die Leute gebracht, daß fie in einer anderen Stadt geftorben fet. Die ichmeraerfüllten Eltern teilten dies in einer Todesanzeige mit. Bie groß aber war ihr Erftaunen, als fie gur Beerdigung ihrer Tochter in die betreffende Stadt reiften und auf dem Babufteia von der Totge-

glaubten empfangen murben, die die Stimmung der Eltern dagu benuten wollte, um die Beiratserlaubnis zu erhalten! Sofort wurde die Todesnachricht widerrufen. Tropbem entwickelte fich aus diesem höchst banalen Vorgang eine Sensation. Schon nach wenigen Tagen war in vielen Zeitungen eine genaue Schilderung der "Beerdigung eines icheintoten Madchens" und ihrer "wunder= baren Errettung" zu lefen, Berichte, die mit gu= nehmender Berbreitung immer mehr ausgeschmückt und übertrieben murden. Der Berfaffer, der die Berhältnisse in Frankreich kritisierte, wirst in seinem Buch die Frage auf: Unter welchen äußeren Umftanden fterben die Menfchen eigentlich? Die meiften geben nicht in Gegenwart eines Arates ihren Geift auf, und der Tod eines Menschen wird dann entweder von den Anverwandten oder den Nachbarn bestätigt. Die Todeserklärung erfolgt nur in seltenen Fällen burch einen Arst. Denn nach Barigny gibt es in Frankreich beute noch 2900 Gemeinden ohne Arat. Wenn nun in einem folden Dorf ein Menich geftorben ift, wird, fo fagt Barigny, nur felten der Dolror aus der nächften Rreisftadt berbeigerufen. Die Leichenschau erfolgt durch Laien, und hier find tatachlich alle Wöglichkeiten eines furchtbaren Mikverständnisses gegeben. Ueberdies genügt nach dem französischen Gesetz nur ein einziger Tag, nach deffen Ablauf der Tote bestattet werben barf. Das sicherfte Mittel, die Be-erdigung eines Scheintoten zu verhindern, wäre gegeben, wenn die Bermandten abwarten wollten. die Totenflecken, diefe erften Unzeichen ber Berfetung, auf dem Körper des Berftorbenen erichienen. Aber das geschieht nicht immer, obwohl dieses Symptom auch dem Laien deutlich zeigt, daß der Mensch tatsächlich tot ist. So kommt es in Frankreich gelegenklich vor, daß man eine Beiche der Erde übergibt, voller Ungewißheit, ob man einen wirklich Toten begraben hat.

In Deutschland liegen bie Berhaltniffe fo, daß die Möglichkeit, lebendig begraben gu werben, fast vollständig ausgeschaltet ift. Jahre 1919 erregte ber Fall einer Krantenichwefter, die im Grunewald bei Berlin aufgefunden wurde, das größte Aufsehen. Der Gemeindearst untersuchte die Frau eingehend, fand fie erstarrt, völlig pulsios, ohne Atmung und ohne Nachweis der Bergtätigkeit. Much ber Hornhautrefley fehlte. Auf Grund diefes Befundes tam ber Argt gum Schluß, daß der aller Bahricheinlichkeit nach burch Gift herbeigeführte Tod bereits eingetreten fei. Daraufhin wurde die Leiche eingesargt und in die Totenhalle des Friedhofs gebracht. Die vermeint-

# nur zwei Puntte, und zwar Feststellung des Saus-haltsplanes für das Jahr 1981 und Berschiedenes.

\* Gine Gemeindevertreterfigung findet am Motts

tag, dem 30. Märd, nachmittags 5 Uhr, im Ge-meindehaufe ftatt. Auf der Tagesordnung fteben

### Geschäftliches

Berr Salzberg, der Inhaber der befannten Firma A. Salzberg, Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 26, ift von feiner großen Ginfaufgreife gurückgekommen und teilt dem Memeler Publikum mit, daß er große Einkäuse von Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Berlin, Wien, Paris und Bradford getätigt hat.

Diese Reuheiten find jum größten Teil icon eingegangen. Sie finden daber für diese Frühjahrd= und Sommer-Saison bei der Firma A. Salz= berg das Modernste vom Modernen und unter all den reizenden Reuheiten fogar viele Stoffe, die von ben tonangebenden Parifer Modeffinftlern Jean Patou, Janelle und Worth als Modelle verarbeitet und propagiert werden.

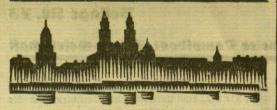
Bon Angugftoffen find für den herrn entzüdende neue Deffins in feinsten Qualitäten in London und Nachen gewählt worden.

Es ift ben geichätten Damen und Berren, die Wert auf eine moderne Kleidung legen, nur zu empfehlen, diese Saifon-Neuheiten in Augenschein zu nehmen und sich von der Firma A. Salzberg in allen Modefragen beraten zu laffen.



Schatgraber Campbell

Der englische Rennfabrer Gir Malcolm Campbell, der unlängst den Antomobil-Schnelligfeits-weltrekord erobern konnie, hat jeht bekanntge-geben, daß er noch in diesem Jahre eine Expedition nach der Coos-Insel unternehmen würde, um nach Goldschäften zu graben, die dort im Jahre 1818 vergraben sein sollen. Die Cocos-Insel liegt westlich von Zentral-Amerika. Campbell besitzt eine alte Kartenstizze mit der Eintragung des Versstedes der Schäse, die mit 200 Millionen Mark bewertet werden.



### Kaunas, 26. März

Scherchen dirigiert

Sinfonickonzert: 1. und 9. Sinfonie Beethoven3

Das Sinsoniekonzert am Dienstag bildete in dem Musikleben von Kaunas eins der bedeutungsvollsten Ereignisse: Hermann Scherchen dirigierte die 1. und 9. Beethoven-Sinsonie. Die Enistehungszeiten der beiden Werke liegen 24 Jahre auseinander, in inhaltlicher und sormaler hinsicht sind sie durch einen ungeheuren Absand getrennt. In der heiteren Sorglosigkeit der C-dur-Sinsonie glaubt man noch den Geist Mozarts und Haydns zu spüren, nur hin und wieder, etwa in der Einseitung ober man noch seit Vozatts und daydis zu ipiren, nur hin und wieder, etwa in der Einseitung oder im Mennetto, ahnt man die weitere Entwicklungs-richtung Beethovens. — Demgegenüber das fausti-iche Kingen in der "Neunten", deren gewaltig auf-gefürmter gotischer Bau iedes formale Schema sprengt, das Sichhindurchkämpfen durch Nacht zum Licht, per aspera ad astra! Wer könnte sich der Wisfung dieser Tonsprache entziehen? Sans v. Bülow neunt sie "oratio directa", eine Musik also, die ein Bublikum verlangt, die die Wasse der Zuhörer pack, fortreißt und zu einer Gemeinschaft ver-etnigt. Die Gegenisberssellung des ersten sussoniichen Werfes mit dem letzten gab den eindruckvoll-ften Ueberblic über den Entwicklungsweg des Beethovenichen Genius.

Beethovenschen Genius.

Die Interpretation der C-dur-Sinfonie durch Scherchen ließ — vor allem im 2. Sats — eine gang wunderbare Alarbeit und Durchsichtigkeit erkennen. Das Orchester übertraf sich hier selbst! Die Biedergabe des Andante war eine so wundervoll ausziselierte Filigranarbeit, daß sie verschiedene Unklarheiten in den andern Säben reicklich answog. Was nun die "Neunte" anbetrisst, so ist es nachürlich, daß die Aufsichrung dieses gigantischen Berfes bei diesen sir die Aufstellung von Chor und Orchester äußerst ungünstigen Raumverhältnissen des Theaters den letzten Glanz vermissen lassen werden bekannte Gestaltungskraft monumentaler Steigerungen erkennen. Die Serausarbeitung der Steigerungen erfennen. Die Berausarbeitung ber ethilchen Grundidee des Berfes, des Auffliegs von ethiichen Grundidee des Werkes, des Anfitiegs von der gewitterhaften Schicksläschwere des Allearos—Scherchen bewahrte hier eine auffallende Jurücksläschung im Tempo — bis zu den riefenhaften Dimensionen des letten Sabes war eine practevolle Veikung. Ginen bekonderen Höhepunkt hatte das Orchester in der Viederachte des Adagio. Sier merke man nichts von der Mattiakeit, die sich bisweilen in den andern Säben fühlbar machte, alles war voll tiefer Ausdruckskraft und Klangschönheit. Den Gipfel bildete natürlich das Finale, von Scherchen mit aller Größe und Bucht hingestellt. Der Freudenhumnus wurde von dem versärsten Chor des Staatstheaters gesungen. Von einigen



Schärfen in der Tongebung abgesehen, war er voll zündender Kraft und strahlender Tonreinheit. Die vier Solostimmen (v. Jonnskatte — Sovran, A. Staskeviciute — Alt, A. Kutkauskas — Tenor, A. Kucinskas — Bah) ordneten sich aufs glücklichste dem ganzen Klanggeschehen über. Die Biedergabe der Tenor= und der Altpartie fiel durch besondere mulikalische Sicherheit und tonliche Schönheit auf. Daß die Aufführung der J. Sinsonie trotz aller Schwierigkeiten ermöglicht wurde, ist als besonderes Berdiemst der Dienki der Sache gestellt haben, ist der Dank der Zuhörerschaft gewiß.

### Generalversammlung der "Liefufis"

h. Anläßlich der aur Zeit in Kaunas stattsindenden "Grünen Boche" trat der Genossenschaftsverband "Lietukis" zu seiner diessährigen Generalversammlung ausammen, an der etwa 100 Vertreter teilnahmen. Aus dem Geschäftsbericht für das versstossenschaft zu ging hervor, daß die Bilanz dum 1. Fannar 1931 an Altiven und Vassen mit 15 220 408,02 Lit abgeschlossen hat. Die Altivan weist als Hauptbetrag mit 5342 760 Lit den Barendestand an Getreide, Waschinen usw. auf. Es folgen: Debitoren mit 2133 467 Lit, Inkassowecksel 3800 000 Lit, protestierte Bechsel 333 578 Lit, lausende Rechnungen 804 000 Lit, bedingte lausende Rechnungen 947 000 Lit, Wechselbestand 965 000 Lit, Innobilien 341 000 Lit und Wobsisen 160 000 Lit, In der Passissen inter Anteilsavital mit 49 613 Lit, Referenesantal mit 130 401 Lit und Umsaskapital mit 305 333 Lit verzeichnet. Ferner sind entbalten: für spezielle lausende Rechnungen 4904 000 Lit, für Krebitoren 6694 569 Lit, für ausgegebene Wechsel 28 19 000 Lit, und Nobissanden seisen weisen auf beiden Seisen Excisel 28 19 000 Lit, und Die in der Vilanz nicht enthaltenen Rechnungen weisen auf beiden Seisen einen Betrag von 17 992 722.92 Lit auf, darunter in der Altiva an Konsignationswaren 20 179 Lit, an Wechselgaranien 3055 090 Lit, an Depotwechsel 12 468 200 Lit, an Dissonsowechsel 496 892 Lit, an einzutreibenden Ausensfinden 858 910 Lit, und in der Besitonen. Der Bruttogewinn beträgt 1676 697,68 Lit, er setzisch wie sollten und keingen Umstellungen die gleichen Positionen. Der Bruttogewinn beträgt 1676 697,68 Lit, er setzisch wie sollten verbeibet ein Betrag von 203 000 Lit, on dem 81 098 Lit aun der Aleibertag und eine Beitag von 203 000 Lit, von dem 81 098 Lit zum Amsgezählt werden 1918 den den 2000 Lit von dem 81 098 Lit zum Amsgezählt werden 1918 den 2000 Lit von dem 81 098 Lit zum Amsgezählt werden 1918 den 2000 Lit von dem 81 098 Lit zum Amsgezählt werden 1918 den 2000 Lit von dem 81 098 Lit zum Amsgezählt werden 1918 den 2000 Lit von dem 81 098 Lit zum Amsgezählt werden 1918 den 2000 Lit. Dividende von 8% mit 3969 Lit ausgezahlt werden foll. Der Warenumsat beträgt 23 116 646 Lit, dar-unter der Getreideexport mit 26 729 489 Kilogramm 10 986 000 Lit, Getreideverkäufe im Inland mit 8 155 000 Kilogramm 3 181 000 Lit, Düngemittel mit 6 100 000 Lit und verschiedene andere Waren im

Betrage von eiwa 2600 000 Lit. Aus den weiteren Berichten des Borstandes und des Aufsichtsrates sowie der Newistonskommission ging hervor, daß zwischen diesen Organen des Berbandes in verschiedenen Fragen seine Einstimmigkeit geherrsch habe. So sei der Ban des neuen Berwaltungsgebäudes des "Lietutis", das einen Kostenaufwand von über einer halben Million Lit erforderte, durch einen Beschluß der Berwaltung in die Begg geleitet worden, während die Revissonskommission vor vollendete Tatsachen gestellt worden wäre. In sprem Bericht beanstandete die Revissonskommission vor vollendete Tatsachen gestellt worden wäre. In sprem Bericht beanstandete die Revissonskommission vor vollendete Tatsachen gestellt worden wäre. In sprem Bericht beanstandete die Revissonskommission vor vollendete Tatsachen gestellt worden wäre. In sprem Bericht beanstandete die Revissonskommission vor vollendete Tatsachen gestellt worden wäre. In sprem Bericht beanstandete die Revissonskommission vor vollendete Tatsachen Einstrehe Ausgeben für verschiebene Unternehmungen. Bei der derichten, an der sich zähleiche Kertreter aus der Provinz deteiligten, wurde eine Artist an verschiedenen Unternehmungen, wie an der Gärtneret in Reidaniat, an der Flachsverarbeitungsfahrif usw, die nur Berlusse einbrächten, gesibt. Instischsich des Getreideaussande, das Sie det dieser Tätigseit auf zu hohe Berdienssen, das Sie det dieser Tätigseit auf zu hohe Berdienssen Bandwirten beschränse. Auch an der vorgelegten Bilanz wurde, das sie unsübersichtlich und den Delegierten zu spät überreicht worden set. Betrage von etwa 2 600 000 Bit. Aus den weiteren

### Belebung des Baumarfies

Auf dem litautichen Baumaterialienmarkt herricht zurzeit reges Leben, da umfangreiche Ban-arbeiten von seiten des Staates und der Selbstverarbeiten von seiten des Staates und der Selbstverwaltungen als auch von privater Unternehmerseite zu erwarten sind. Die Vreise für eine Keihe von Baumaterialien sind gefallen. So sind Zement, Eisen und Kalf im Durchschuitt um 10—15 Prozent billiger als im März 1930. Bei Ziegeln, Bauholz und Dachpappe ist sein Preisrückgang ersolgt. Die drei Itausichen Dachpappenfabrisen können ihre Preise auf gleicher Döhe halten, da sie durch hobe Sinsuhrzölle gegenüber der Auslandskonkurrenz geschützt sind. Die Bausiumen dürsten mit ihrer Forderung auf Ermäßigung des Einsuhrzölles sir Dachpappe kaum durchöringen. Die Grundstücksfäuse, namentlich in Kaunas, halten weiter an. Die Nuhung dieser Grundstücke sir größtenteils mit größteren Bauarbeiten verbunden.

### Die Neuregelung des Autobusverkehrs

Der neue Gesetzentwurf über den Autobusverfehr in Litauen sieht außer der Kondessionierung der Hauptverfehrslinien und der Erhöhung der Steuern auch eine Erhöhung des Bendingolles von 30 auf 45 Cent pro Kilogramm und den Zoll für Autoteile von 2000 auf 4000 Lit pro Tonne vor. Gegen den Gesetzentwurf wurde in einer Sitzung der Handelskammer Protest erhoben und auf die

Für die durch ein Schadenfeuer ihrer ärmlichen habe be-raubten Losmann

Hermann Sturm-

chen Cheleute in

Ungen. 2.—, M. u. J. Naujots 15.—,

Beitere Spenden nehmen wir gern ent-

gegen Berlag des Memeler Dampfboot

Schmalleningken

Warnung

Werbe jeden, welcher weiter verbreitet. daß meine Frau fredskant sei, gerichtlich belangen, da solches auf Unwahrheit beruht.

eingegangen:

schwere Gefahr für die Entwicklung des Autover-tehrs in Litauen hingewiesen, Die Sandelskammer wird an die Regierung ein dementsprechendes Memorandum richten.

h. Der Berband der litanischen Franenvereine hielt eine außerordentliche Versammlung ab, in der zu der Keuregelung der Beamtenfrage und der damit in Aussicht genommenen Entlassung von weiblichen Beamten aus dem Staatsdienst, falls sie mit Staatsdeamten verheiratet sind, Stellung genommen wurde. Die Mehrzahl der Delegierten sprachsich gegen die beabsichtigte Entlassung der weiblichen Beamten aus unter dem Hinweis, daß eine solche Maßnahme eine Schmälerung der Frauenrechte bedeuten würde. Es wurde hervorgeboben, daß die Frauen schaffien Protest dagegen erheben missten, denn wenn die beabsichtigte Waßnahme ohne Widerspruch durchgeführt werde, so wirden weitere Schmälerungen der Frauenrechte, wie die Entlassung h. Der Berband ber litanischen Franenvereine lerungen der Frauenrechte, wie die Entlassung fämtlicher weiblicher Beamten und Angestellten und ichließlich die Entziehung des Stimmrechts, folgen. Nach erregter Aussprache beschloß die Bersamm-lung, ein Memorandum an den Ministerpräsidenten zu richten, in dem die Regierung von der nicht zeit-gemäßen Durchführung der geplanten Reform ab-zusehen ersucht werden foll.

h. Selbstvinngen. Nach einem Streit mit ihren Eltern, die in die Heirat ihrer Tochter mit einem undemittelten jungen Manne nicht einemilligen wollten, verüdte die in der Darbininku gwe wohnsche 20jährige Viktoria Bavoraite einen Selbstword durch Einnehmen von Strychnin. Das Mädchen wurde sofort in das Städtische Krankenhaus gebracht, wo es bald nach seiner Einlieferung starb. Un der Ringuwoß gwe in der Kauener Vorstadt Schanzen trank die im Hause Kr. 10 wohnhafte Berta Krimeseryte Essigessenz. Sie wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie bald nach ihrer Einslieferung starb. Das Wotiv zur Tat soll unglitcliche Liebe sein.

### Den Bruder mit dem Beil erschlagen

k. Zemgaliai, 25. März. Dieser Tage gerieten die Brüder Strimas in einen Streit, in dessen Berlauf der jüngere Bruder zu einer Axt griff und mit ihr seinem älteren Bruder mehrere Schläge auf den Kopf versetzte. Die Berlehungen waren so stark, daß der junge Mann bald darauf verstarb. Der Mörder wurde verhaftet.

h. Wilkawischti, 25. März, [Beraubt] wurde dieser Tage der Landwirt Subfaitis im Dorfe Klausuciai, An einem Tage erschienen zwei Nachbarn bei ihm in der Wohnung und verlangten von ihm die Serausgabe von 8000 Lit. Da der Landwirt von ihnen stark bedrängt wurde, griff er zu einer Art. Auf diese Weise gelang es ihm, die beiden Eindringlinge aus der Wohnung zu treiben. Inzwischen hatten sie jedoch dem Landwirtzeine Brieflasche, in der sich ein größerer Geldbetrag befand, entwendet. Die Polizei nahm die beiden Täter fest. Täter fest.

k. Sandininfiai, 25. März. [Ertrunken.] Als dieser Tage der 24 Jahre alte Balduska über das Eis des Flusses Dubissa ging, brach er plöslich ein. Auf feine Silferufe eilten gwar Leute, die fich in der Rabe aufhielten, berbet, doch gelang es ihnen nicht mehr, den jungen Mann zu retten, da er inzwischen unter das Eis gekommen war. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden.

k. Bubifiai, 25. Marg. [Schuß burchs Fenfter.] An einem ber letten Abende murde der Landwirt Melketas in feiner Wohnung durch einen Schuß schwer verlett. Ein unbekannter Täter hatte vom hof aus den Schuß abgegeben. Es murben swar einige Berfonen unter dem Ber-dacht, die Tater su fein, verhaftet, doch beftreiten

Raufmännischer

per 1. April b. 38. gefucht. Bedingung gute Schulbilbung, minbeftens Reife gu Obersekunda. Bewerbungen mit Schulzeugnisabschriften erbeten an die [8222

Holzinduftrie-Alttiengesellschaft in Bischwill, Memelgebiet

INGENIEURSCHULE MASCHINENBAU \* ELEKTROTECHNIK AUTOMOBIL-U-FLUGZEUGBAU

Trusch

### Diefel=Motor 10 PS, zu berfaufen

Müller Kojellis Sudmanten-Truid

Gausgallen Radio-Upparat

mit 4 Röhren und Batteriebetrieb faufen gesucht (8226 Eduard Josellin Sausgallen

Raddeilen Ein Gutsschmied und ein auticher finden Stellung auf

Gut Radbeilen

### Unteriameizer zum 1. 4. gesucht

8170) Skrandies Abl. Crottingen Wilfomeden Suche gu faufen eine

Dawillen

Mellerfamilie

mit eigenen Leuten von fofort gesucht

Dawillen.

Adl. Crottingen

**Kuster** (8050)

Sobelmaidine Angebote mit Preis an Meikies Willomeden p. Saugen

8228 Carl Noske Schmalleningten pflegt der Arzt coffeinhaltige Ge-tränke zu verbieten, weil Coffein die Nierenabsonderung stark

### eren eidend reizt, wobei die Ausscheidung von Abfallprodukten relativ abnimmt. Eine tägliche Nierenreizung ist für Gesunde be-Jenklich, für Nierenleidende gefährlich. Völlig unschäd-

lich ist dagegen der coffeinfreie echte Bohnenkaffee:

immer noch schmachafter als die Haue, die ich dir in

die Nieren fette, hat?" Das war der Abschied Bapfens vom "Blauen Stern". Man fieht, er vollzog sich ohne besondere

Sie gingen du dritt auf den Tisch in der Hotel-bar du, an dem Palm faß. Diesmal war er allein, er hatte Maxia-Biola in ihrem Zimmer gelassen.

Fons gab ihm die Sand. Baps wurde von Palm angegröhlt, der schon einige Morgenwhiskys in sich hatte: "Go, mein Doggenjung!" und Deß wurde von Fons vorgestellt: "Dies ist Desideratus

"Desideratus?" fragte Palm ergöht, den Namen

in die Länge ziehend.
"Kann nichts dafür . . . Batern oder Muttern . . . einerlet. Er ist aus Peine, in der Nähe der Weser, was Sie an seinen Haaren ohne weiteres sehen. Auch soust ist er empsehlenswert."

Dann sehte man sich und Fons griff in die Brusttasche nach dem Vertrag, den er in zwei Ab-ichriften fander geschrieben hatte. Doch Palm ver-suchte ein Lettes. Er legte die Hand bremsend auf feinen Arm.

"Nu laß das doch, Jung," jagte er. "'n Whisky ift angenehmer als 'ne Unterschrift. Whisky ift dicker als Tinte, hö hö hö! Und jchau, das muß ich noch jagen: was versteht Ihr denn von Pflanzen. Sast du Teuselsbraten denn überhaupt jchon mal ne Balme in Freiheit dreffiert gefeben und 'ne Ahnung, was an ihr wächft und was man bamit macht? Sa, nu mocht ich bas mal hören."

Gang ernsthaft erwiderte Fond: "Der Mann meiner Schwester hatte einen Bruder, dessen Better in einem Ladensenster in Koblenz ein Buch über eine Pflanzung hatte liegen sehen. Ich glaube, der Buchändler war auch verwandt mit ihm. Auf die Buchhandler war auch verwandt mit ihm. Auf diesem Weg, Herr Palm . . . Der hat mir's wieder gesagt. Hier sind die Verträge. Hier ist eine Füllseder. Hier sind wir drei bereit, als Kulis unser Leben für Sie zu opsern."

"Dein Freund, De . . si . . de . . ra . . tus, ist mit allen Wassern gewaschen. Er kennt sich aus in der Stadt." Dann gab Valm den Widerstand auf und es wurde unterzeichnet.

Abends waren fie auf einem Dampfer von Burns Philip & Co., der die Inseln abklapperte und in der Racht ichon Sydney verließ.

Sie fuhren an dem "Blauen Stern" vorbei und Fons sagte erschrocken zu Deß: "Mensch, jetzt haste Grimms Wörterbuch drüben liegen lassen. Wie sollen wir uns jetzt mit den Schwarzen untershalten?"

Baps ichlug fich auf die Schenkel und fang: "Die Belt ist icheen! Scheen ist die Belt."
"Ich habe mir überlegt . . .", wollte Def be-

Fons aber ergänzte: "Daß man fic den Schwarzgen vielleicht am besten verständlich macht, wenn man ihnen das Zitat aus dem Götz von hinten nach vorn deflamiert.

Dann seste sich Maria-Biola zu ihnen und sie ichauten verstummt in die tiese und weite Dunkel-heit des Stillen Ozeans, der sich vor ihnen auftat. XII.

Port Obry, der kinktige Schauplatz ihres Da-jeins, lag auf einer Jusel des sogenannten Kon-dominiums, d. h. jener Inselgruppen der Neuen Sebriden, die Frankreich und England gemeinsam verwalteten. Vort Obry lag allerdings weit von dem Zentralplatz der Berwaltung entsernt und Valm war ein König hier. Sein Bungalow lag nahe am Meer unter Pal-men, und Palmenwälder breiteten sich rundum aus, someit wan bliden konnte nach Nord und Sid die

soweit man bliden konnte, nach Nord und Sild, die Küste hinab und tief ins Land hinein.

Dieser Bungalow wurde bei der Ankunst aber kaum betreten, nur Maria-Viola wurde hinein-geführt und mit einer leichten Enttäuschung der Verwöhnten einem der Käume überlassen. Aber sie begann gleich etwas für sich in diese Leere und Fremdheit zu tun, indem sie die spärlichen Möbel nach ihrem Sinn zurechtzurücken unternahm. Palm zog einen alten Kraftwagen unter dem Haus hervor, das, auf mannshohe Steinpfeiler geseht, auf zwei Seiten von einer Beranda umgeben war und

nur das eine Geschoß hatte. Nicht hier, wo Kalm seit dreißig Jahren residierte, war das künstige Feld der Tätigkeit der drei, sondern in einer jüngeren Pflanzung, und

unter Palmen, amijden deren Stämmen man ununterbrochen das Meer fah, etwa drei Meilen

nach Norden. Tatakalka hieß die Station. Eigentlich war es eine Insel für sich, lag jedoch von der Hauptinsel durch einen jo schmalen Wasserarm getrennt, daß mehrere mächtige, von Ufer zu Ufer geworfene Baumstämme, die man zu einer Brücke zusammengefügt hatte, genügten, um die Berbindung bergustellen.

Un diefer Briide verließen die brei mit Balm, der felber gelenft hatte, bas Auto, und drüben, einige Steinwürfe weit feitlich, lag das Bauschen, in dem Fons, Des und Baps ihr neues Leben führen follten. Auch dieses Häuschen, mit einer Veranda nach der Schattenseite, stand auf niederen Pfeilern. Es hatte hoch über sich ein zweites Dach, das auf magere Stangen gestellt und mit üppigen Valmwedeln eingedeckt war, um es vor der Sonne zu schüben. Rundum strebten alte Palmen hoch und neigten fich mit einer seierlichen Bracht über ben Strand und bas Sauschen.

"Das ift euer Schloß," sagte Palm. Des war begeistert. Er sand, daß etwas von den traumhaften Borstellungen seiner Symnasiastenzeit in dieser einsamen, sonnenumschlossenen Sied-lung sich verwirklicht hatte. Er nahm verstohlen die Hand seines Freundes, drückte sie und sagte: "Donnerwetter! Das wird wunderbar!" "Hat's auch einen Siskeller?" fragte Fons.

Champagner müßt ihr euch kaltblafen," gab

Palm lacend zurück. Sofort waren dunkelhäutige Eingeborene zu-fammengelaufen. Zwischen ihnen trat rasch ein Andersfarbiger hervor. Der war ein Chinese, ein kleiner Mann, auscheinend schon bei Jahren. Er lächelte liebenswürdig, legte das gelbe Köpfchen nach links und schüttelte sich die Hand, indem er sich viellwals nerkeute vielmals verbeugte.

Fons sagte zu ihm: "Siehst du, jum Beispiel, du gefällst mir. Du jagst mir förmlich Bertrauen ein."

Fortsetzung folgt.

# Fünfin der Südsee

Roman von Norbert Jacques

Vertrieb: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

"Er hat doch ja gesagt!" erwiderte Baps, für bessen Sinn die Angelegenheit erledigt war.
"Nun asso! Und morgen wird das so gemacht, daß wir uns in einem Hotel mit Palm treffen, draußen in der Stadt, nicht an Bord, und wenn wir ganz frei vom Schiff sind und unsere Kleider draußen haben — Baps, du hast das zu besorgen, denn du kannst ohne Ausschen heraus mit den Hunden und du gebst niemanden mas au guber Gerry

den und du gehft niemanden was an, außer Herrn Palm. Nur weiß ich nicht, Deß, ob dir in der einen Nacht die Zeit langt, um die Geschichte des Heimatvolkes unferes Hollanders au ftudieren, damit du dich über die Komponenten der Seele unferes Arbeitgebers klar wirft, dem du die Ehre antust, dich

bei ihm als Kuli einzulogieren."
Es fiel Baps nicht schwer am nächsten Tag, mit dem schmalen Gepäcktück, in dem sich die Auszültung seiner beiden Freunde leicht sammeln ließ, auf dem Kücken und den zerrenden Hunden an der Leine an Land zu kommen. Er verließ das Schiff auf einem achtern angelegten Lauffteg und traf am Ausgang noch mit dem Gehilfen des Kochs zu=

Ausgang noch mit dem Gehilfen des Kochs zufammen, der ihn am ersten Morgen der Reise im
Proviantraum gefunden hatte.
"Menich", sagte der, "hait du den Schrankfosser
da auf deinem Rücken auch noch mit in dem
Blumenkohlack gehabt? Wart nur, die Kompagnie
schickt deinem Holländer noch 'ne lüttje Rechnung
für Beförderung von Stückgut."
"Herr Palm wird keine Umstände machen, sie zu
bezahlen," sagte Baps. Er reichte dem ehemaligen
Veind Jogar die Hand.

Auch Deckel, der Leichimatrose, stand da, den er
wegen Essa, der weißen Maus, niedergeschlagen

wegen Elfa, ber weißen Maus, niedergeschlagen hatte. "Hundejung," gröhlte der, "wirst wohl bald von den Knochen leben müssen, die sie überlassen."

Aber Baps entgegnete prompt: "Die mären

Gurjaniste: Geboft nebft Aderpargelle bes Ratners (Sofers) Martin Tydels; ehemals dem Bauern Jurgans gehörig.

Juriano Dargas: bemalbete Biefenpargelle gwifchen Schule und Dorfftraße, dem Besiter Anjas Lumpleich-Dargugen gehörig.

Cyruline: Rame für das Schulland an ber Darguger Grenge; früher brachliegende Beide, darauf Lerchen nisteten stit, corulus -

Zambis: großer erratifcher Steinblod'in der Oftjee in etwa drei Faben Tiefe. Bei rubiger Gee ragt er ungefähr zwei Guß aus bem Baffer beraus. Merkeichen für die Seefticher (lett.).

Zambufas: Stein im Meere in ungefähr 1% Faden Tiefe. Ragt bei Windstille etwa 11/2 Fuß aus der Flut (lett. Zambutas - fleiner

Bugwliste: Gehöft des Ratners Martin Bliega am Begefreus Schulweg-Dorfftraße (Strand). Lapogalas.

Bartawiste: Gehöft des Ratners Jafob Schnijchel am Strande in Bapogalas. Chemals einem Bartau gehörig. Diese Bezeichnung kommt auch noch in Bruwelischken vor.

Raros: Bezeichnung für die Rettrodenpläte der Fifcher; fie liegen zwifchen Bor- und Sauptdune (lit. farti - hangen)

Ropos (lit.) merden allgemein die Sountdinen benaunt

Juriano Murgai: ein fechs Morgen großes Aderftud der Ratnerwitwe Marinke Moors und des Kätners Michel Zwickis auf der ftblichen Seite der Kiesstraße Kart.—Dargußen, öftlich der Gehöftslage der Bitwe M. ("Die Morgen bes Jurgans".)

Mwifto DarZas: bewaldetes Biefengelande des Befibers Mifolett in Größe von sechs Morgen, zwischen den Gehöften der Besitzer Michel Schutschel und Janis Patra gelegen (lit. darZas — Garten).

Burmelis: sumpfiges und mooriges Belande fildlich von der Schule II (lit. purwelts - fleiner Sumpf).

Refiste: ehemaliges Bauerngrundstück des Refis, südlich der Reckeflußmündung hart am Strande gelegen. Jeht gehört es den Fischertätnern Tydets, Plennis, Birbed und 3widis.

Refio Upe: Recefließ.

Liptas: schmaler Balfenfteg über vorher genanntem Bach am Gehöft des Fischers 3wickis. An diefen Steig knüpfen fich mancherlei interessante Anetdoten (lit. lipti — steigen). Upes Galas: Teil der Oftsee um die Mindung des Recessusses

herum; wird viel befincht (lit. Upes Galas - Fluß-Ende).

Dwylakine: Flundernfischereigrund in ca. 12 Faden Tiefe der Meumannichen Withle" gegeniiber.

Biddrid: araber Stein im Meere in etwa 1% Saden Tiefe in ber Gegend des Rettungsichuppens, nur bei rubiger Gee fichtbar

Schwedenberg": "Žwedu Kalns". Erhöhung auf einem Aderstück des Befigers Janis Patra nördlich des Gehöftes des Rätners Adam Stieftims: reicht bis zur Feldmart Daraufen. Bor Jahren wurden hier Geloftiide (Mingen), Schwerter und menschliche Stelette gefunden; es wird gefagt, daß bier im 17. Jahrhundert die Schweden ein Lager gehabt hatten,

3immeriste: ebemaliges Bauerngrundstud, jest dem Befiber Bed gehörig (Dumbriogalas).

Lapsio Ralns: ein Acerbigel, den Befigern Michel Batra und Bed je jur Salfte gehörig (Dg.).

Perfuno Lanfos: naffe, wenig fruchtbare Biefe an der Grabber Grenze (Toler des Berfunas).

Refine: Felomart bes ebemaligen Befigers Retis, jest anteilig den Befithern Michel Batra, Bed und Michel Lumpleich gehörig

Rleiniste: Aderstreifen des Befibers Michel Batra; reicht vom Gehöft des Besiters M. Lumplesch bis zur Dorfgrenze Grabben.

Brenzt Silas: wenig ergiebiges Beibegelande des Befibers 3a= nis Tydets fiblich der Feldmark des Befithers Michel Schuischel

Manas: eine besonders naffe Stelle barin (lit. flanas — Lache). Pluoce: großer Dorfteich zwischen den Gehöften der Besitzer

Pluoces Rapai: Kirchhof am füdlichen Ende des Teiches. Bruwelio Rags: ins Meer vorspringende Landspike (Kap) in Bruwelischfen. Die Dünenberge bestehen zum Teil aus Lehm,

Bruwelio Degona: ehemals mit Birtenstrauch bestandenes Gelande des Befithers Bruwelis, jest dem Befither Martin Schlafa gehörig (lit. degti? — brennen).

Molija: Lehmöunen am Strande in Mieftellen, im nördlichen

Kyrn Kopos: Dünengelände nabe der Gehöfte der Fischer Bendits und Jurgis Roga, In den Soblen der Dünenberge nifteten

vor mehreren Jahrzehnten Seevögel. (Kyrai —?.) Samino Aafis Bynfalnis: Dorfchgrund (steinig) in 14 Faben Tiefe, hart an der Grenze Scheipen-Thoms (lett. S. A. — Nordwestlit. vynkalnis — Weinberg).

Biesfelis: die alte Zoll= und Posiftraße von Nimmersatt nach Rollaten über Scheipen-Thoms an der Kartelbeder Ofigrenze vorbei Balgums: geeignete Laudungsstelle für die Fischerboote (insge-

Mittelweg": westliche Dorfstraße, in nord-südlicher Richtung langs dem Strande verlaufend.

Jurmalis (lett.), Bajuris (lit.): Rame für ben Geeftrand (ma-He - Ende).

Majums (lett.): der flache Strand awifden bem Baffer und ber Borbüne (flat - nabe, bei).

### Etwas vom Schacktary

Die Beit, in der nach den Berbit- und Brubjahrsuberichwemmungen das fich bildende oder abziehende Eis den Berkehr in ben weiten Memel- und Saffniederungen vollständig aufhebt, wird von der einheimischen Bevölkerung als "Schacktarp" bezeichnet. In früherer Zeit wurde diefes Bort nur in der engeren Beimat gebraucht, durch die Berhandlungen bes beutschen Reichstages am Dezember 1874 über die Gultigfeit ber Babl bes Abgeordneten Grafen Moltke, ift es aber in gang Deutschland bekannt geworben. indem der Schacktarp einen Teil der Babler an ber Ausübung ber Wahl verhindert batte.

Intereffant ift es, was die "Königsberger Sartungiche Zeitung" vom 17. Marg 1868, Nr. 65 in ihrer erften Beilage über ben Schadtarp berichtet. Dort beißt es: "Deftlich von der Deime giebt fic längs dem Kurischen Haffe bis in die Gegend von Tilsit ein flaches Uferland bin, welches vom Riemen und beffen breitarmigen Ausflüssen durchfurcht und zerschnitten wird. Tafelartia dazwischen liegen die Fischerdörfer Gilge, Infe u. a., sowie die Wohnungen der Kolonisten auf den fistalischen Torfmoosbrüchen, wo das Auge, soweit es reicht, nur heibefraut, ab und zu einen verkrüppelten Baumftumpf oder die Blüte der bekannten großen, blaffen und mäfferigen Kartoffel ichaut. Im Berbft und Frühjahr, ober wenn ionft die Strome des Segens zu voll find, treten diefe über und überfluten die gange Gegend, die einer Baffermufte abnt. Benn barauf Gis fich bildet oder abzieht, fo tonnen die Bewohner der daraus berportretenden Dasen weder zu Fuß noch zu Kahn aus ober ein und muffen 14 Tage, 3 Bochen lang in ihren Bohnungen interniert bleiben, je nachdem, in der Paschur (bedeckte Vorhalle) die Kinder hütend, teils in dem icornsteinlosen, schwarzgeräucherten Sausflur on der Erde Fifche tochend, jum Teil endlich, indem fie in der großen, tellergeschmückten Wohnstube ihre Rebe stricken ober um den riefigen Dien geschart auf polierter Dfenbant ihre Dainos fingen. Diefes Stilleben nennen fie den Schacktarp."

Der memelländische Boltsmund, der alle möglichen und unmöglichen Dinge ju Zielscheiben feines Bibes ju machen verfteht, weiß über den Schacktarp folgendes Geschichtchen zu erzählen:

"Ein gum Termin vor das Amtsgericht im Schacktarvgebiet geladener Benge erichien nicht, fondern entschuldigte fein Fortbleiben telegraphisch also: "Schacktary hat mich verhindert dort zum Termin ju kommen." Worauf der frisch aus dem Reich zugezogene Richter verfügt: "Schacktarp ift sofort wegen begangener Rötigung zu ver=

### Aus Grokvaters Jugendzeit

Memeler Tagesnenigheiten vor fünfzig Jahren

### "Memels Ahederei"1880

Bei Schluß des Jahres 1879 beftand "Memels Rhederei" aus 71 Schiffen, enthaltend 26 891 Registertons. Ende 1880 murden 70 Schiffe mit 25 532 Registertons gezählt. Eingekommen waren in diefem Jahre 971 Schiffen, enthaltend 175 742 Regiftertons, ausgegangen waren 931 Schiffe mit 163 266 Registertons.

### Das Dampfautomobil in Person

Mus Endtkuhnen murde dem "Memeler Dampfboot" in den erften Tagen des Februar ein anschaulicher Bericht über eines der neuen Dampfautomobile, die unmittelbaren Borläufer der modernen Autos, gesandt: "Bor einigen Tagen paffirte eine Dampfbroichte unferen Ort. Diefelbe mar nicht mehr gang neu, doch immerbin sebenswert. Auf der Rückseite einer eleganten Drofchte mit verbedtem Sit und bequemen Polftern ftand auf einem eifernen Untergestell ein kleiner, aufrechtstehender Dampfteffel, dicht an demfelben eine leichte Maschine, welche vermittelft Retten die Bewegung auf Kolben übertragen. Vor dem Coupée, welches fechs Personen aufnehmen konnte, war, etwas erhöht, in Form eines Autschersites, der Standpunkt für den Leiter der Drofchte angebracht. Bu rechter Sand lag der Steuerungshebel, links das Steuerrad mit Bremfe, und in der Mitte ftand ein Manometer, welches durch ein Rohr mit dem Dampftessel in Berbindung stand und dem Leuker des Dampfrosses den Druck im Reffel anzeigte. Bur Bedienung waren zwei Personen erforderlich, eine zur Wartung des Kessels, die andere zum Lenken und Steuern. Die Majdine war fo fraftig gebaut, daß vermittelft eines Bughafens noch einige andere Bagen angefuppelt werden konnten. Die Achsen und Räber waren leicht und gefällig aus Gifen konstruirt, lettere hatten breite Bandagen, um nicht gu tief in ben gu passirenden Beg einzuschneiben." - Im Gangen machten der= gleichen Dampfdroschken, wie wir aus zeitgenöffischen Bildern feben, einen nach unferen Begriffen unglaublich schwerfälligen Gindruck. Da, wie bei allen neuen Erfindungen, zunächst noch nicht die auch afthetisch befriedigende Form fofort hinzuerfunden wurde, fo erichienen fie — der Lenker faß vorn auf einem richtiggebenden Kutscherbock — wie eine Pferdedroschke ohne Pferde. In England übrigens, diesem fortschrittlichen Lande, bestand bis jum Jahre 1895 (!) eine Bestimmung, nach der solche Dampfdroschken nicht mehr als vier Rilometer die Stunde fahren durften und von einem hundert Meter voraufschreitenden Mann mit einer roten Fahne begleitet fein mußten! (Reldhaus).

# ver Grenzgarten

Beimaikundliche Beiträge aus dem Memelland und den Grenzaebieien Beilage des "Memeler Dampfboots"

Me. 3

Sveitag, den 27. März

# Die Kultur des Memellandes in vorgeschichtlicher Zeit

Bon Dr. Carl Engel, Königsberg

Borzeit eines Landes: das ift jene graue, längft verklungene beid- 1 nische Beit, aus der weder Chronifen noch andere schriftliche Beugniffe gu und sprechen. Dumpf und dunkel nur raunen halb vergeffene Sagen und fputhafte Marchengeschichten von jenen alten Seidenbegräbniffen und Beidenburgen, um die noch immer der Schauer unerlöfter Gebeimniffe mebt. Bon Bater auf Gobn, von Mutter auf Tochter weitergegeben, lebt die Erinnerung an die altheidnische Borzeit noch hente im Boltsglauben, und zahllofe Sputgefcichten flattern um längst versunkene Rulturstätten und Seidenfriedhöfe in Gestalt einer feltfamen Welt von Gespenftern, ben letten Rachflängen alten Beibentums in driftlicher Beit.

Roch heute maichen gu mitternächtlicher Stunde am guße gablreicher Schlogberge weißgefleidete Jungfrauen ihre linnenen Gewänder in den Fluten der Memel oder ihrer Rebenfluffe; noch immer fammt in der Schlucht am Ablenker Schlofberg eine gespenstische Frau fingend ihr Haar; noch heute buschen unbeimliche Schatten um die Sügelgräber von Schlagen, ichenen die Pferde dem Ruticher unter ber Sand, wenn er au nächtlicher Stunde an ihnen porbeifabren muß: noch immer tangen gudende Grewische über ben Beidenfriedhof von Begeiten, bufden gespenftische Irrlichter durch die Stämme und Buide der Raup.

Es ift vielleicht eine ber mertwürdigften geschichtlichen Tatfachen, daß fich die Erinnerung an die vorgeschichtlichen Grab- und Stedlungsftätten im Bolfsglauben folange erhalten bat, daß man beute oft nur nach Stätten, an denen es fputt, ju fragen braucht, um die altheidnischen Grabftatten und Wohnplate gu finden, die als einzige Beugniffe uns Mustunft geben über jene geschichtslose Beit, die wir auf Grund vorgeschichtlicher Untersuchungen gur Geschichte gu machen versuchen. Ramentlich find es die alten Grabftätten, die uns Aufichluß geben über die Rultur ibrer langft vermoberten Toten, benen allerhand Schmuck, Baffen und Ausruftungsftude mitgegeben find für die weite Reife ins Jenseits. Refte der Stedlungspläte und Schlofberge belehren uns über Birtichaft, Bohnungen und Burgen

Wenn auch von den zahllofen vorgeschichtlichen Sundstätten des Memellandes bisher nur eine febr geringe Bahl untersucht find, fo wiffen wir boch immerbin icon einiges über ben Entwicklungsgang feiner vorgeschichtlichen Ruftur; wenn es vorläufig auch ftatt eines geschloffenen Bildes mehr Andeutungen und Stichproben find, und die Aufgaben, die heute vor einer memelländischen Borgeschichtsforschung liegen, wesentlich größer find als das bisber icon Erreichte.

Und doch ift es auch heute icon reizvoll, einen erften Blick auf den Entwicklungsgang der Borzeit des Memelgebietes ju werfen, reizvoll aus doppeltem Grunde; einmal wegen des ganz ungewöhn= lichen Reichtums, der die memelländische Ruftenkultur vor den ibrigen oftbaltischen, ja, vor allem nordosteuropäischen Aulturen außzeichnet; reizvoll aber auch durch den Umstand, daß das Memelgebiet - wie übrigens auch die benachbarten oftbaltischen Gebiete — noch lange in geheimnisvollem geschichtslosen Dammerlicht verharrt, mabrend auf die rings benachbarten Lander icon das erfte Frühlicht schriftlicher Aeberlieferung fällt. Unwirklich und von phantaftischem Rauber der Sage ummittert, tauchen aus diesem Dömmerbunkel erste Führerperfonlichkeiten: heldische Rämpfer und Fürsten, die den letten Ausklang des heidnischen — und damit des vorgeschichtlichen — Beitalters im Glorienschein des Bergweiflungsfampfes verklären.

Die vorgeschichtliche Zeit endet in den oftbaltischen Gebieten febr viel später als in den westlich benachbarten Ländern: fie beginnt aber auch febr viel fpater als in diefen. Bon jenem Urmenfchen ber Giszeit, der, in dürftiger Fellkleidung, nur mit Fauftkeil und Holzkeule bewaffnet, die Tierriesen der Eiszeit jagte, der beim Flackerschein flammender Holzspäne Bande und Deden feiner Sohlen ichon vor rund 10 000 Jahren mit gangen Friesen großartiger Fresten bemalte, von jenem großen Jäger und Sammler aus der Morgenröte mensch= limen Dafeins, fehlt in den baltiiden Ländern bisber jede Spur, Schuld baran ift die Eisgeit, der nordifche Gleticher, der mit feinen turmhoben Eismalien Sabrtaufende, nielleicht fogor Sabrzehn: oder Jabrbunderttaufende lang das nördliche Europa unter feinen Firnmaffen verschüttete.

Babrend in Spanien, Subfranfreich, Gudbeutichland und

Mähren der Giszeitmenfc Gerden von Renntieren und Bilopferden, Mammut und wollhaariges Rashorn jagt, dedt ein ichimmernber Eistuchen die baltischen Lander, eine riefige Binneneisfläche, die aus uns beute noch unbefannten Grunden - von den ffandinavischen Gebirgen nach Guben gu porftogt und bas gange Land in ein einheitlich weißes Leichentuch hüllt. 3war wiffen wir beute, daß diefe Bergletscherung Rord- und Mitteleuropas fein einheitlicher, ununterbrochener Dauerzustand gewesen ist, daß sich zwischen die einzelnen Höhepunkte der Bereisung warme Zwischeneiszeiten, "Warmzeiten", einschoben, in benen marmeliebende Tiere und Pflangen - und mit ihnen zweifellos auch der Menich - nordwärts wanderten, um von neuen Gisvorftogen wieber verdrangt zu werden. Wie weit jedoch in biefen "Warmzeiten" ber Gleticher gurudichmold, ob in ihnen die baltischen Gebiete überhaupt auf langere Beit eisfrei murben, wiffen wir bis heute noch nicht. So muffen wir vorläufig die Enticeidung der Frage offen laffen, ob in der Giszeit mandernde Sorden des eiszeitlichen Jägers oftbaltischen Boben betreten haben; ob vielleicht ihre Spuren nur burch ben letten fraftvollen Borftog des nordifchen Bletschers dur Untenntlichkeit gerrieben und verwischt find, ober ob niemals mabrend ber Giszeit menschliche Augen das Baltifum gefeben haben; die Entscheidung darüber tann erft gufünftige Forfchung, tonnen u. U. glüdliche Zufallsfunde erbringen.

So beginnt nach unseren heutigen Renntniffen die menschliche Befiedlung des Oftbaltifums erft nach dem endgültigen Abichmelsen bes Eiszeitgletichers, in ber fogen. Racheiszeit. Rach ben Berechnungen schwedischer Erdgeschichtsforicher mogen rund 15 bis 12 000 Jahre feit jenem Zeitpunkte vergangen fein, an dem das nordische Binneneis im Baltifum . abzuschmelzen begann. Roch mehrere Jahrtaufende mag es gewährt haben, ebe der Menich den vom Gife befreiten Boden betreten fonnte. Go werden nacheiszeitliche Jägerhorden, die ihrem Jagdwild, den dem weichenden Gletscher folgenden Renntierrudeln nachzogen, taum vor dem 9. Jahrtaufend por Chriftus oftbaltischen Boden und damit auch das Memelland betreten haben. Karg und armselig war damals noch die Landesnatur bieser Gebiete. Die von dem nordischen Gletscher zu Tal webenden Eiswände verhinderten zunächst das Auftommen geschloffener Balbbestände, und fümmerliche, aus Moofen und Flechten gebildete Tundra bedectte ben erft jungft vom Gife befreiten Boden. Go mag die oftbaltische Landichaft jener Racheiszeit, die die erften menfchlichen Siedler antrafen, ben weiten Tundren Lapplands und des nördlichen Finnlands nicht unähnlich gewesen fein. Auch aus ihr fennen wir bisher keine sicheren Junde aus dem Memelgebiete; wohl aber ftammt aus dem benachbarten nördlichen Oftpreußen eine bet Popelfen im Kreise Labiau gefundene Renntierftange 1) mit einer Schnittspur, die u. U. vom Menschen jener Racheiszeit herrühren könnte. Auch ein aus dem hafen von Memel ausgebaggertes, mit einer feltfamen geometrischen Ritzeichnung bedectes, glatt geschliffenes Knochengerät 2) — vielleicht das Bruchftud eines sogen. "Rommandoftabes" - fonnte möglicherweise in diese Beit gehoren; icher ift es jedoch nicht, fo daß auch ber Rachweis nacheiszeitlicher Menschenfunde für das Memelgebiet vorläufig noch zu erbringen ist.

Mit Sicherheit läßt fich die menschliche Befiedlung des Memellandes erft für den folgenden Zeitabschnitt, die fogen. Riefernoder Föhrenzeit (von etwa 7000 vor Chriftus ab), behaupten. Der nordische Gletscher ift inzwischen bis auf wenige Schneehauben der standinavischen Alpen abgeschmolzen; das Klima hat fich gebessert, ift feuchter und warmer geworden, warmer felbft als heutzutage. Go tonnen auch höhere Pflangen jest in die nordifchen gander ein-wandern, die fich ichnell mit dichtem Baldbeftand gu bededen beginnen. Zunächst ift es neben Birte und Zitterpappel (Give) die Riefer, die auf weiten Gebieten bestandbilbend auftritt und das Waldbild jener Zeit beherricht. Wir wissen das aus den Untersuchungen großer Moorflächen, deren Anfänge bis in die Nacheiszeif gurudgeben. Ramentlich bas im Guben bes Memelgebietes gelegene Sochmoor von Augftumal3) hat für unfere Erkenntnis der nach. eiszeitlichen Waldbededung wesentliche Aufschlüsse geliefert.

Mit dem Barmerwerden des Klimas ift auch das Renntier der nach Norden weichenden Tundra gefolgt; an feine Stelle treten neue Bilbarten: sunachft als Charaftertier ber Fobrengeit ber gemaltige.

urtumliche Eld, noch heute Standwild auf der Nehrung und in den I wo in Mejopotamien und Aeappten Landwirticaft icon feit den großen Sumpiwaldern des Ibenhorfter Forftes. Auch im Anfang der auf die Gohrenzeit folgenden fogen. Eichen geit, in der neben Eiche und Safel auch der Rothirsch in die baltischen Länder einwandert, dauert das feuchtwarme Klima noch fort. Infolge feiner reichen Riederschläge überzieht ein dichter Urwald das ganze Binnen= land, eine Wildnis, die nur am Rande der großen Seen und Ströme fowie an der Meerestüfte dem Menichen Lebensraum gewährt. Nicht unähnlich mag in jener Zeit die Landschaft der ostbaltischen Gebiete gewesen sein, wie fie und noch heute im Ibenhorfter Forft im Mündungsgebiet der Memel entgegentritt. Große Sumpflachen swischen den Stämmen eines lichten Kiefern= und Eichenhochwaldes, oft nur muhjam im Stabhochfprung au überqueren, mogen den Menichen jener Beit in feiner Bewegungsfreiheit gang auf die fandigen Uferhöben der Gewäffer beidrantt haben. Auf ihnen er= richtet er feine Lagerplate, gundet er feine Lagerfeuer an, an denen er Gifche und das Fleisch feiner Jagdbeute brat. Denn noch immer der Menich jener mittleren Steingeit, wie mir diefen Kulturabichnitt im Gegensat zu der eiszeitlichen Rulturftufe der Alt= fteinzeit und der späteren Jungsteinzeit bezeichnen, umberschweifender Jäger, Fischer und Sammler gewesen, der an einen festen Bohnfit nicht gebunden war. Immerhin bot ihm — wenigstens in der frühen Eichenzeit — das Einsammeln der Früchte des Hafelnufftrauches einen gewiffen Erfat für das noch immer fehlende Brotforn dar. Bei Menturren (Kreis Darkehmen) im nordöstlichen Oftpreußen wurden auf einem steinzeitlichen Siedlungsplat jufammen mit Knochenspiken und Harpunen von mittelsteinzeitlicher Form zahlreiche Safelnußichalen gefunden, die zeigen, daß die lederen Früchte des Haselnußstrauches auch in den baltischen Ländern als Brotfrucht geröftet und gegeffen wurden.

Auch aus der mittleren Steinzeit fehlt es noch immer an ein= wandfreien Fundstücken aus bem Memelgebiet. 3war liegen von der Rurisch en Rehrung mehrere Knochen- und Geweihhaden - für iene Beit bezeichnende Baffen und Gerate - vor 2); doch muffen künftige Forschungen ihr mittelsteinzeitliches Alter erst mit Sicher= beit erweisen; nur bei einer aus Pilltoppen stammenden, aus ber Stange eines Rothiriches gefertigten Geweihhace') fteht es mit einiger Bahricheinlichfeit fest, daß sie aus diesem Zeitabschnitt stammt. Auch im Holzhafen von Schmels südlich Memel find bei Baggerarbeiten neben 5 von Menschenhand bearbeiteten Bernfteinftuden 4 Anochengeräte, darunter eine Sade, gefunden worden ') deren Alter jedoch vorläufig nicht ficher zu bestimmen ift. Immerbin find die aus den Rachbargebieten stammenden mittelsteinzeitlichen Fundstücke fo gabireich, daß wir für diefe Zeit auch die Ruften und Ufer des Memelgebietes mit Sicherheit als vom Menschen besiedelt ansehen dürfen. Rach unseren heutigen Erfahrungen find in den baltifchen Ruftengebieten mahrend ber mittleren Steinzeit hauptfächlich aus Anochen- und Geweihstüden gefertigte Berate beliebt gemejen; bas zeigen nicht nur die zahlreichen aus oftpreußischen Mooren stammenden und aus diefem Material gearbeiteten Saden, Dolche, Speerspiken, Sarpunen und Angelhafen (lettere von oft recht beträchtlicher Größe), sondern auch der mittelsteinzeitliche Wohnplat von Runda in Eftland, der außer zwei Feuersteingeräten ausschließlich Anochenwerkzeuge geliefert hat.

Befentlich andere Berkzeugformen zeigen Bohnplate bes gleichen Zeitalters, die auf den fandigen Ufern größerer Gluffe und Seen des füdöstlichen Litauens, in den Fluggebieten der Memel, Mereczanka, Ma und Kotra beobachtet wurden 5). In großer Zahl fanden sich auf ihnen aus Feuerstein zugeschlagene Mefferklingen, Schaber, Rrager, Pfeilspigen und gröbere beilartige Formen. 3m Memelland und den benachbarten baltischen Ruftengebieten fehlen mittelfteinzeitliche Funde derartiger Steingeräte bisher fast gang; wahrscheinlich gehören fie einem anderen, südlicheren Rulturfreise an, deffen Grenze gegen den baltifch-finnischen "Anochenkulturkreis" sich anscheinend mitten durch Litauen hinzieht.

Ein gang neues Beficht zeigt uns die vorgeschichtliche Rultur ber baltischen Länder mit dem Beginn der jüngeren Steinzeit, deren Dauer man in Rord- und Mitteleuropa ungefähr in die Beit von 4000 bis 2000 vor Chriftus fest. Sie ift gugleich der erfte Beitabichnitt, in bem das fulturelle Leben der baltifchen Gebiete flarer erfaßbar wird, in dem zahlreiche Funde uns Aufschluß geben über Befensart, Leben, Saushalt, Sitten und Brauche der vorgeschichtlichen Bevölkerung diefer Länder.

Bahrend aus den alteren Beiten nur durftige Gingelfunde vorliegen, die gerade ausreichen, auf die Anwesenheit des Menschen in ben oftbaltifden Ländern gu foliegen, befiben wir aus der jungeren Steinzeit nicht nur reiche Funde der Bohnftatten, fondern auch förperliche Ueberrefte ihrer Bewohner.

Rein äußerlich icon bebt fich das Rulturaut der jungeren Stein= Beit unverfennbar von den formenarmen Bein= und Geweihgeraten der älteren Zeiten ab. An Stelle der Anochenhade und Geweihart treten das Beil, die Art und der hammer aus Stein. (Abb. 2). Man hat gelernt, den fproden Stein ju fagen, ju fchleifen und zu polieren, ja, durch Bohren das Steingerät mit einem Schaftloch zu versehen. Budem versteht es der Menich jest, aus Ton Gefäße gu formen, fie mit eingestochenen oder eingedrückten Mustern mannigfaltig du vergieren und am Berdfener zu brennen.

Aber diefer Fortichritt in Werfzeug und Gerät ift nur der Ausdruck eines weit bedeutungsvolleren Umichwungs im Lebenshaushalt des Menichen felbit.

Das Auftommen von Aderbau und Biebaucht ift der Un= laß au dem bedeutsamsten Aufschwung, den die Kultur des nordischen Menichen genommen hat. Bermutlich aus bem Drient übertragen,

älteften Zeiten ausgeübt wurde, laffen fich Aderbau und mit ihm die Saltung von Saustieren in Mittel- und Nordeuropa wohl icon im 4. fpateftens aber im 3. vorchriftlichen Jahrtaufend nachweifen. Gegenüber dem ungebundenen Umberichweifen des mittelfteinzeitlichen Jägers und Sammlers zwingen die Ausübung von Ackerbau und Biehzucht den jungsteinzeitlichen Menschen zum Seghaftwerden. Die Borforge für die Butunft, die durch das Auffpeichern von Getreide für farge Zeiten, durch die Saltung lebendiger und jederzeit verfügbarer Fleischvorrate in Gestalt von Bieh auf eine gang neuartige Grundlage geftellt wird, feffelt den Menichen an die Scholle. Er muß abwarten, bis das ausgefate Getreide gereift ift; muß das geerntete Korn fpeichern. Auch das Bieh verlangt Wartung und Pflege. Die Landesnatur der baltischen Kustengebiete gestattet ein freies Umberichweifen auch einer rein auf Biebaucht eingestellten Bevölferung, wie wir es von den nomadifierenden Hirtenstämmen des vorderen Drients (3. B. aus der Bibel) tennen, nur in fehr beschränktem Maße. So wird aus dem frei umberichweifenden Jäger und Fischer der mittleren Steinzeit allmählich der feghafte, erdgebundene Bauer der inngeren Steinzeit.

Diefer Uebergang dur Seghaftigfeit führt von felbst du einem erbeblichen Umidmung in Lebensmeife und Birticaft. Un Stelle schnell aufgeschlagener und ebenso schnell wieder abgebrochener Zeltund Reifighütten baut man jest aus Stämmen festaefügte Saufer. beren Dacher man mit Schilf bedt, beren reifiggeflochtene Bande man mit Lehm dichtet. Solche "fteinzeitlich" anmutende Saufer fann man noch heute in vielen Gegenden Ofteuropas bei einer armen Bauern= oder Fijcherbevölkerung in wenig dem Berkehr erichloffenen Gegenden antreffen. An der Rufte Kurlands find fie heute ebenfo im Ausfterben begriffen wie in Litauen. Aber im Innern Ruglands, 8. In Bolhynien, findet man fie noch ebenfo häufig wie in den großen Baldgebieten Beftruglands. Meberhaupt wird das Leben der jungsteinzeitlichen Bauernbevölkerung von dem der heutigen, in ab= gelegenen Gegenden wohnenden — abgesehen vom Fehlen metallener Wertzeuge und Geräte — nicht allau verschieden gewesen sein.

Mit dem Uebergang zu feßhaftem Bauerntum find die wesentlichen Grundlagen gu einem ichnellen Rulturaufftieg gegeben: augleich mit ihnen aber erwachfen im Reime alle jene Probleme, die beute die abendlandiiche Belt, die jedes Land, jeden Staat, ja felbit jede Gefellicaft ber Gegenwart in ihren Grundfeiten ericuttern. Die Ausübung von Landwirtschaft und Biebaucht führt von felbft gur Musbildung des Begriffes von perfonlichem Gigentum; in feinem Gefolge gur Entstehung von Recht und Sitte; fo wird junachft taum fuhlbar - icon in der jungeren Steinzeit der Reim jur fogialen Frage, jum Problem des Rechtes gelegt. Mit dem Er= ftarten des Familienbegriffs erwachfen die Probleme der Che und ber Gefellichaft. Reben diefen allgemein menfchlichen Fragen fordert der Uebergang zur Seßhaftigkeit aber auch die Entstehung regionaler Gegenfate unter ben Menichen. Auf den an die Scholle gefeffelten Bauern beginnt die umgebende Landschaft in viel ftarterem Mage gu wirten als auf den frei umberichweifenden Gifcher und Jager; fie fordert die Ansbildung fultureller Wegenfabe zwijchen ber Bevölkerung einzelner Lander, führt gur Entstehung erfter Rulturprovingen, den Borläufern späterer Bolfsgruppen und Staaten. So ift die jüngere Steinzeit auch als Ausgangspunkt und Reimzelle des politischen Problems zu betrachten.

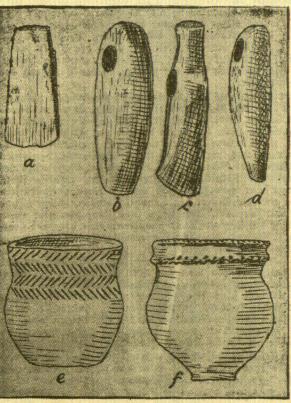
2166. 1: 21e Schwarzort aus dem Kuriichen haff gebaggerter fteinzeitlicher Bernsteinchmud (etwa Etwa % nat. Größe. a) beilförmiger An-hänger; b) Schmuck-

icheibe:

c) menichlicher Ropf; d) menichliche Figur.



icheinen freilich — nach Ausweis unferer heutigen Kenntniffe — das Memelgebiet wie überhaupt die oftbaltischen Länder und der gange Rordoften Europas erft wefentlich fpater berührt worden au fein als die westlich und nördlich benachbarten Gebiete, wie &. B. Oftdeutsch= land und Standinavien. Die alteste jungfteinzeitliche Rultur der oftbaltischen Länder wird anscheinend noch von einer Bevölkerung ge= tragen, deren Lebenshaushalt nur durch Jagd und Fischerei bestimmt wird. Die Zivilisation dieses "baltisch=finnischen" ober nordoftenropäischen Rulturfreises ift über meite Streden Rordofteuropas bin eine durchaus gleichformige. Sie wird gekennzeichnet durch die Verwendung geschliffener Steinwertzeuge (Abb. 2) und eine fehr eigentümliche Tonware, die durch die Art ihrer Bergierung von aller meft=, fud= und mitteleuropaifchen Reramit der gleichen Beit erheblich absticht. Diese Bergierungen in Form furger, in den noch ungebrannten Ton mit Silfe eines tammartigen Inftru- | bracht werben, daß wir aus bem gangen festländischen Memelgebiet mentes eingedrückter Reihen von Bunften und Grubchen haben ibr die treffenden Ramen "Ramm= ober Bahnftod=Reramit" eingetragen.



2166. 2: Stein geräte u. Ton-gefäße aus der inger. Stein um 2000 voi Christus). a-d eiwa '/s natürl. Größe, e-f ftart verfleinert.
a) FeuersteinsbeilausFeilens

hof (Ar. Hende frug);b) Schaft locart a. Bar-wen(Ar.Hende-trug); c)Streit-art(,Bootsart') Teilenbo (Kreis Sende = frug); d) Hade aus Felsgestein gefunden bei Bröfuls; o-f) Tongefäße aus den steinzeit-lichen Wohn-plägen auf der Aurischen Rehrung

3mar find folde fammverzierten Scherben bisher im Memelgebiet felbst noch nirgends gefunden worden. Da fie aber im gangen östlich benachbarten Gebiete die Hauptmaffe aller jungsteinzeitlichen Keramik ausmachen, und auch weiter westlich in Oftpreußen (in Konigsberg) nachgewiesen sind, so darf wohl die kammkeramische Gruppe auch im Memelgebiet als die alteste jungfteinzeitliche Rultur angesehen und ihr bisheriges Fehlen damit in Zusammenhang ge-

noch feinen einzigen fteinzeitlichen Giedlungsplat fennen, ber Toniderben geliefert hatte. Solche jungfteinzeitlichen Bohnplate, die zweifellos auf zahlreichen fandigen Uferhöhen bestanden haben, nachauweisen, ift eine der wichtigften Aufgaben fünftiger Borgeichichtsforidung im Memelgebiet. Daß fie vorhanden find, tann teinem 3weifel unterliegen, denn die Funde verschiedenartigfter Beile, Saden, Sammer und Streitagte aus Fenerstein und Felsgeftein (Abb. 2), die an mehreren Buntten des Memelgebietes (wenngleich bisher nicht sonderlich zahlreich) gemacht worden find, bezeugen einwandfrei die menfchliche Befiedlung des memelländischen Ruftengebietes in der jüngeren Steinzeit.

Uebrigens befigen wir noch einen weiteren wichtigen Anhalts. puntt für das Borfommen der "baltisch-finnischen" Kammteramit im Memellande in dem höchst eigenartigen Bernsteinschmuck (Abb. 1), der in befonders großer Bahl bei Schwarzort aus dem Rurifden Saff gebaggert ift, fo &. B. im Solshafen von

gruben" des Luhzejer Forftes westlich Protuls.")

Reben Bahlreichen rein ornamentalen Formen in Geftalt von Schmuckscheiben, durchbohrten und oft mit Bunktornamenten ver-Bierten Schmuckplatten, agt= oder beilformigen Anhängern find unter diefen mit Steingeräten geschnitten und bearbeiteten Bernfteinftiiden robe, unbeholfen gestaltete Menichen= und Tierfiguren für den nord. ofteuropaischen Rreis der Rammferamit bezeichnend. Sie find der fünftlerifche Ausdrud einer primitiven Jager- und Gifcher-Biville fation und in ihrer Art in der jungeren Steinzeit gang auf baltifche finnisches Gebiet beschränkt. Die mit Feuerfteinsticheln an ben Eden diefer Riguren und Schmuchplatten bäufig eingebohrten Löcher zeigen, daß man fie - mohl als Amulette ober Idole - in ber Steinzett an einer Schnur um den Sals ju tragen pflegte. Ber bachte bei diefen feltsam roben plaftischen Schmucftuden nicht an abnliche, freilich wesentlich vollendetere Menschen- und Tierfiguren, wie fie die Urmenschen der Eiszeit Jahrtausende früher — wohl als eine Art von Jagdzauber - aus Anochen ober horn zu fchnigen pflegten?

(Fortsetzung folgt). 1) Sämtliche Funde befinden fich, fotweit nicht anders angegeben, im Bruffice

Anteim zu Königsberg.

2) abgebildet bei Engel, C., Jur Borgeschichte ber Kurischen Nehrung.

Wannus Erg. Bb. 8. Abb. 1.

3) Reber, C. C., Begeiation und Entstehung bes Augstumaler hochemoores. Berlin 1902. 4) Schriften ber Physitalifc-otonomischen Gesellschaft zu Königsberg, Bb. 33.

5) Birfner, F., Steinzeitliche Funde aus Litauen. Abhandl. b. Mathe Khhl. Klasse der baher. Alabemie der Wissenschaft. Suppl.-Bb. 2. Abhandl. München 1923. S. 235 ff.

9 Klebs, Der Bernsteinschund der Steinzeit. Königsberg 1882. — Die meisten Fundtische liegen im "Bernsteinmuseum" des Seologischen Instituts der

Universität Königsberg.

### Flurnamen des Kirchdorfes Karkelbech gesammelt von M. Brusdeilins, Löllen

Das heutige Dorf Karkelbeck bestand uripriinglich aus dem Königl. Strandbauerndorf Rartelbeck und dem Rölmischen Bauern= dorf Hoppen-Michel.

Ueber die Entstehung beider Ortichaften fei (nach Sembritfi, Geschichte des Areises Memel) furz folgendes bemerft:

Ein gemiffer Abam Ergimi, ber in Karfelbed 7 Sufen 24 Morgen Land nebst Kruggerechtigfeit besitht, vertauscht 1659 sein Besithtum gegen entsprechendes Land in der Rabe der Stadt. Seinen Befit übernimmt vom Amte Althof ein Sans Frischgesell gegen Bins. Da fein Land, das dicht am Strande liegt, allmählich versandet und er die erforderliche Binspacht nicht aufbringen fann, verschwindet er beimlich aus R. Daraufhin wird die Zinssumme ermäßigt und der Wybrangen - Kapitan Albrecht Petersohn übernimmt den Besitz am 12. 5. 1675 und bleibt daselbit mehrere Jahre.

Der Strandreiter Michel Sopp erhält am 8. 4. 1647 in Karfelbed 1 Sufe 24 Morgen Land zu folmischen Rechten. Aus diefer Befitzung hat fich späterhin das Dorf Hoppen-Michel gebildet. Im Jahre 1758 wohnen darin 4 Bauern: Peter Kurich, Daniel Ginahr, Jürge Mohr und Christoph Ziepa.

Laut Kabinettsordre vom 19. 1. 1868 wurden beide Ornichaften vereinigt. Dazu wurden noch folgende bauerliche Befitzungen hinzuge= fügt: Brengigalas, Baigalistei, Bintogalas, Lapogalas, Dumbriogalas, Bistogalas, Atwiftogalas, Tydefogalas, Bruwelisfei, Mieftelei, Galas bedeutet hierbei ein Stud Land - Ende, Der Dorfname Kartelbed bedeutet "mit Beidengestrüpp bewachsener Blug". (Karflas - Beidenbuid; Beet - Fluß.)

Die nun folgenden Flurnamen find teils lettischen (furifchen) teils litauischen Ursprungs, weil die Stranddorfer vielfach furische Siedler aufzuweisen haben.

Rucelbrod: der füdliche Abbau des Dorfes A. in der Palwe, etwa 11/2 Kilometer füblich vom Bahnhof Försterei beiderseits des "Mittelweges".

Fleischorf, Milchof: icherahafte Bezeichnungen des Bolfs mundes für den Abban.

Blifes: litanische Bezeichnung für die Balme (plifas Sestine: 200 Morgen großer Bald am öftlichen Rande der Palwe, dem Befiber Ploneitis-Rund-Gorge gehorig; fruber Gemeindeeigentum von Karfelbed. Auch das davor liegende Insthaus wird jo beneichnet. Früher wohnte bort ein Befiter Sestas (lit. Sestas -Mitis).

Melnamize: litauischer Rame für die "Hollandische Mitthe", ben nördlichsten Zipfel der Plantage, unmittelbar am Oftseeftrand go legen (lettisch: mels — schwarz, miże — Wald). Eiliniste: Infthaus nebst ca. vier Morgen großem Ackerstlich bes

Fischers Anfalis, auf dem Südufer des Gajaglo-Alükchens unmittel bar an der Hauptdiine gelegen. Früher das Gehöft des Besthers Gilling.

Ragaviste: Infthaus des Besitzers Abam Betereit auf dem nörde lichen Gaigalo-Flugufer, der Eiliniste gegenüber. Geboft des che maligen Kätners Ragans

Biepa-Briide: Holdbriide im Juge der Dorfftraße über bad Ziepa-Flüßchen (füdlicher Dorfteil).

Liepos-Rapai: fiblichfter Kirchhof des Ortes nördlich der Milme dung des Gaigalo-Flüßchens ins Meer, auf der Hauptdune gelegen (lit. Cieva — Linde).

Ganyflos: fandiges Beidegelände zwischen Sestine und Plan-

tage (lit. ganyti — weiden). "Johannisberg", ein fleiner Sügel weftlich bes Jono Kalns: "Mittelweges" und jüdlich des Tydef-Flüßchens. Chemals beliebter

Tummelplat der Dorfjugend. Saffino Matis: lett. "Südwesthafen", fteiniger Dorichgrund in etwa 14 Faden Meerestiefe der Holländischen Mütze gegenüber.

Kirkijas: Flundernfischereigrund in etwa 14 Faden Tiefe, ftein-

frei, lett. Kirkis — fleiner Meerestrebs. Tydeto Ufer Tydef-Fließ, benannt nach dem Befiter, beffen Be-

höft daran liegt. (Tyd. galaß.) Gaigalo Upe: Gaigal-Bach; fließt am Gehöft des verstorbenen Besitzers Gaigals vorbei (lett. G. — Enterich).

Radgins: Bezeichnung für das Dünengelande nördlich des Sindenkirchhofes; daran liegen die Gehöfte der Fifcherkatner Lettis und Klein: root etmas ins Meer binein (lett, raas - Sorn).

Burmas Lejas (von lit. Inti - regnen); niedrige Landereien bes Befibers Anjas Mifoleit im öftlichen Teil von Gaigalisten, reicht an die alte Pofifirage Dargugen-Rollaten heran. Ferner befindet fich noch ein fo bezeichnetes Gelandefriid im öftlichen Teil von Bruwelisten; gehört dem Befiter Jurgis Tydets (Urban). (lit. purwas -Sumpf).

Tranfale: fleines Birfenwäldeben im "Burmas" bes Befitere Mitoleit.

Silas: jumpfiges Beidegelande judoveftlich ber alten Schule (II) dem Kätner Michel Kurichus eigen (Lapogalas).

Anstiste: Infthaus des Kätners Martin Tude Bauerngehöft des Anstis (Lpg.).